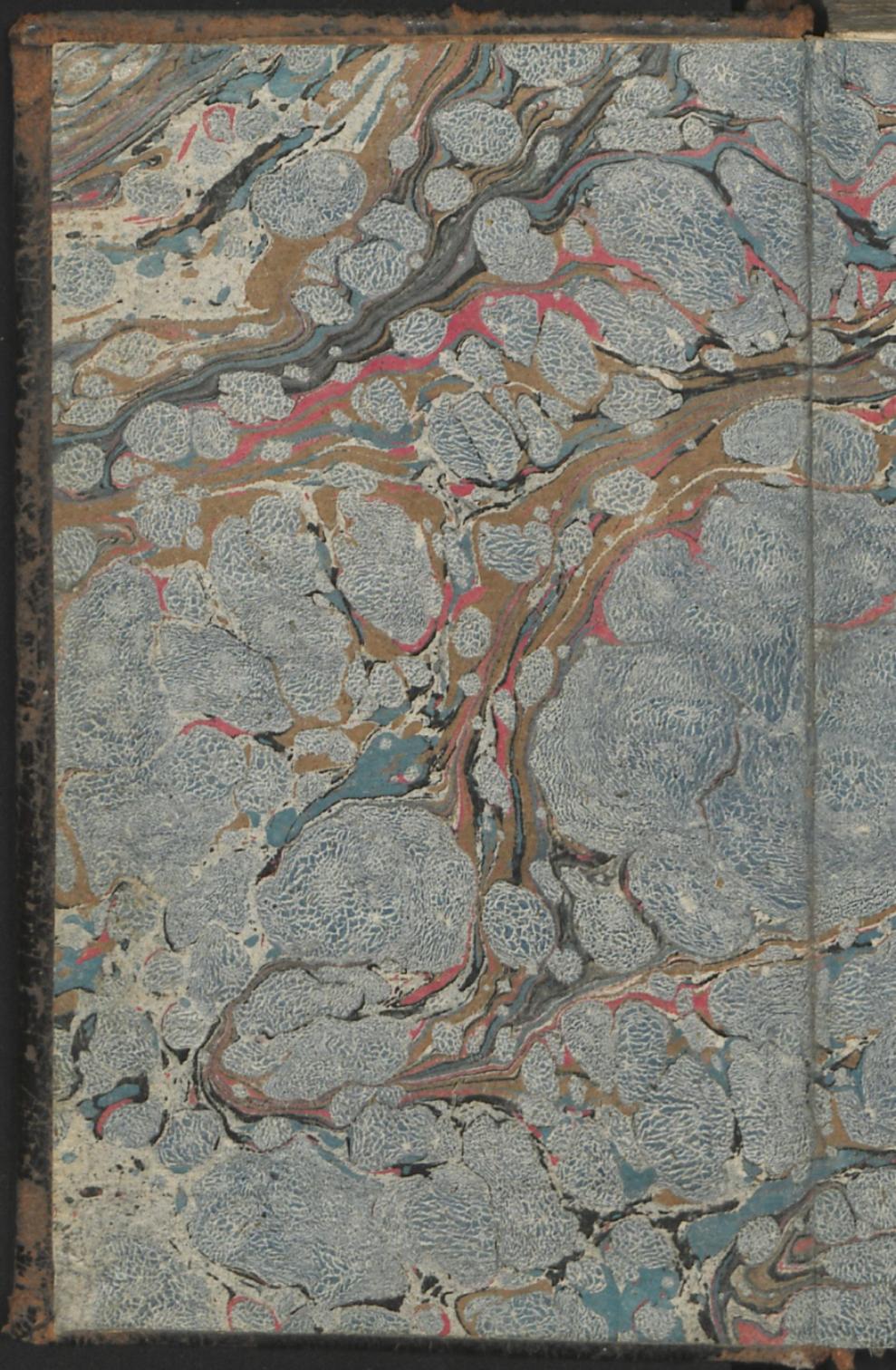


I. C. H.

1773



Der 2  
**S** Walter  
**D** Davids,

verdeutschet

Durch

**D. Martin Suthern,**

Dem beygefügt

**Dessen kurze Summarien,**

Wie

auch ein Register nach dem A. B. C.

Desgleichen

eine doppelte Anweisung,

wie solcher in allen Ständen und Rörhen,

Auch auf jeden Sonn- und Fest-Tag,

in der Kirche und zu Hause, nützlich und erbaulich

zu gebrauchen,

Zu Gottes Ehren und des Nächsten Erbauung

dem Druck übergeben.

---

Im Jahr Christi 1782.

Faint, illegible text and circular stamps on aged paper.

Ge  
ter  
(a  
der  
Pf  
De  
Pf  
ler  
(p  
sch  
Pf  
Pf  
fu  
dig  
h  
th  
G  
B  
als  
G  
un  
an  
gu  
Pf  
(  
P  
P  
P  
fir  
fir  
ter  
P

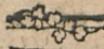


## Innhalt der Psalmen.

Der Psalter ist ein prophetisches Gebet-Buch, darinnen zu merken:

I. Die Einleitung, so bestehet aus einer Ermunterung zur Gottseligkeit, Ps. 1. Einer kurzen Vorstellung des ganzen Psalters, Ps. 2.

II. Die Abhandlung von David und des Messia Person, da (a) David den Anfang machet, und zeigt, wie sie sich über Leiden beklagen, von bösen Freunden, Ps. 3. Von falschen Lehrern, Ps. 4. Von Ruhmredigen. Ps. 5. Vom göttlichen Zorne, Ps. 6. Von Verfolgern, Ps. 7. Von Rachgierigen, Ps. 8. Von Heiden, Ps. 9. Von Gottlosen, Ps. 10. Von Frevlern, Ps. 11. Von Heuchlern, Ps. 12. Von Seelen-Angst, Ps. 13. Von Uebelthätern, Ps. 14. (p) In Gott stärken, und zwar mit der göttlichen Freundschaft, Ps. 15. Gemeinschaft, Ps. 16. Güte, Ps. 17. Errettung, Ps. 18. Verheißung, Ps. 19. Erhörung, Ps. 20. Vergnügung, Ps. 21. Hülfleistung, Ps. 22. Tröstung, Ps. 23. Verherrlichung, Ps. 24. (c) Kräftig trösten, der göttlichen Leitung, Ps. 25. Prüfung, Ps. 26. Erleuchtung, Ps. 27. Erhaltung, Ps. 28. Verkündigung, Ps. 29. Begnadigung, Ps. 30. Beschirmung, Ps. 31. Vergebung, Ps. 32. Auführung, Ps. 33. Vergnügung, Ps. 34. (d) Muthig trotzen, der Feinde Grausamkeit, Ps. 35. Gottlosigkeit, Ps. 36. Glückseligkeit, Ps. 37. Arglistigkeit, Ps. 38. Grimmigkeit, Ps. 39. Beschwerverlichkeit, Ps. 40. Heftigkeit, Ps. 41. Andere es fortsetzen, als (e) die Kinder Korah, welche reben von dem Verlangen nach Gott, Ps. 42. Der Vereinigung mit Gott, Ps. 43. Dem Leiden um Gott, Ps. 44. Der Freude in Gott, Ps. 45. Dem Vertrauen auf Gott, Ps. 46. Dem Frolocken über Gott, Ps. 47. Der Vergnügung an Gott, Ps. 48. Der völligen Erlösung durch Gott, Ps. 49. Asaph, der singet von des  $\text{N T}$  Erforderung, Ps. 50. (f) David beschließet mit einer Abbitte der Gewissens Nagung, Ps. 51. Doegischen Ueberwältigung, Ps. 52. Atheisten-Verführung, Ps. 53. Siphiter Angebung, Ps. 54. Falscher Freunde Bemühung, Ps. 55. Philister Lustaurung, Ps. 56. Sauliten Nachstellung, Ps. 57. Ungerechten Verfolgung, Ps. 58. Blutgierigen Tyrannisierung, Ps. 59. Unruhigen Bestreitung, Ps. 60. Herzens Bedrängung, Ps. 61. Schmeichler Bedrängung, Ps. 62. Schmerzhafte Verjagung, Ps. 63. Grausamen Unterdrückung, Ps. 64. (g) Bitte um Vergebung, Ps. 65. Erhörung, Ps. 66. Begnadigung, Ps. 67. Ausbreitung, Ps. 68. Erbarmung, Ps. 69. Errettung, Ps. 70.



Bestärkung, Ps. 71. Befestigung, Ps. 72. (h) Vom Reich und Kirche, da sie Assaph unterweist von der göttlichen Regierung, Ps. 73. Errettung, Ps. 74. Beurtheilung, Ps. 75. Verherrlichung, Ps. 76. Verbergung, Ps. 77. Leitung, Ps. 78. Erzürrung, Ps. 79. Genesung, Ps. 80. Ueberzeugung, Ps. 81. Bedrohung, Ps. 82. Zerstörung, Ps. 83. Andere anweisen (i) zum Gebet zu Gott in der Gemeine, Ps. 84. Zur Kriegs-Zeit, Ps. 85. In Noth, Ps. 86. Bey der Predigt, Ps. 87. In Anfechtung, Ps. 88. In Verfolgung, Ps. 89. Beym Sterben, Ps. 90. In Seuchen, Ps. 91. Auf den Sabbath-Tag, Ps. 92. Für das Reich, Ps. 93. In Züchtigmaen, Ps. 94. (k) Zur Freude in Gott, und zwar über Gottes Heerschaft, Ps. 95. Reich, Ps. 96. Regiment, Ps. 97. Heil, Ps. 98. Heiligkeit, Ps. 99. Erkenntniß, Ps. 100. Gnade und Recht, Ps. 101. (l) Zum Dank an Gott, wegen Zions Erbauung, Ps. 102. Der Sünden Vergebung, Ps. 103. Der Creaturen Erhaltung, Ps. 104. Der Israeliten Erlösung, Ps. 105. Der Israeliten Versöhnung, Ps. 106. Mannigfaltige Errettung, Ps. 107. Des Siegs Erhaltung, Ps. 108. Der Feinde Bestrafung, Ps. 109. Des Messia Erhöhung, Ps. 110. Der Wunder Verrichtung, Ps. 111. Der göttlichen Venedeyung, Ps. 112. Der Eringen Aufrichtung, Ps. 113. Der Israeliten Ausführung, Ps. 114. Der festen Vermuthung, Ps. 115. Der Seelen Vergnügung, Ps. 116. Der göttlichen Waltung, Ps. 117. Des Messia Besiegung, Ps. 118. (m) Zum heiligen Wandel mit Gott, nach dem goldenen A. B. C. Ps. 119. Unter Fremden, Ps. 120. Unter göttlicher Obhut, Ps. 121. Im Hause Gottes, Ps. 122. Beym Dienste Gottes, Ps. 123. In großer Gefahr, Ps. 124. Bey gottlosem Regiment, Ps. 125. Nach der Trübsal, Ps. 126. Im Haus-Staade, Ps. 127. Im Ehestande, Ps. 128. Unter Feinden, Ps. 129. Bey der Beichte, Ps. 130. Im gemeinen Leben, Ps. 131. In der Kirche, Ps. 132. Der Lehrer, Ps. 133. Beym nächtlichen Gottesdienst, Ps. 134. Beym täglichen Gottesdienst, Ps. 135. Der gesamten Gemeine, Ps. 136. Im Gefängniß, Ps. 137. In der Angst, Ps. 138. Bey der Gewissens-Prüfung, Ps. 139. Bey den Fallstricken, Ps. 140. Beym Lehren, Ps. 141. In Seelen-Nothen, Ps. 142. In der Todes-Noth, Ps. 143.

III. Der Schluß preiset Gottes Tapferkeit, Ps. 144. Macht, Ps. 145. Wahrheit, Ps. 146. Weisheit, Ps. 147. Hoheit, Ps. 148. Gütigkeit, Ps. 149. Herrlichkeit, Ps. 150.

Der

# Der ganze Psalter.

## Der 1. Psalm.

Aufmunterung zur Gottseligkeit.

**W**ohl dem, der nicht wandelt im Rathe der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetze des Herrn, und redet von seinem Gesetze Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das gerüth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind zerstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

## Der 2. Psalm.

Handelt vom Messia.

**W**arum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre Bande, und von uns weisen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihnen, und der Herr spottet ihrer.

5. Er wirft einst mit ihnen reden in seinem Zorne, und mit seinem Grimme wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habemeinen Königeingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weisepredigen, daß der Herr zu mir gesaget hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Ebyse sollst du sie zerschmeissen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küßet den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr unkommet auf dem Wege: Denn sein Zorn wird bald anbrennen: Aber wohl allen, die auf ihn trauen.

## Der 3. Psalm.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohne Absalom.

2. **H**err! wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich.

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hilfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache: Denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umherwider mich legen.

8. Auf! Herr, und hilf mir, mein Gott! Denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

9. Bey dem Herrn findet man Hilfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

## Der 4. Psalm.

Klage über falsche Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. **E**rhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitle so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet: der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zärnet ihr, so sündiget nicht; redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und herrret, Sela.

6. **D**ieert Gerechtigkeit, und hofset auf den Herrn.

7. Viel sagen: Wie sollte uns dieser weisen, was gut ist? Aber Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden: Denn allein du, Herr, hilfst mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Klage über die Ruhmredigen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

2. **H**err, höre meine Worte, merke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyn, mein König und mein Gott: Denn ich will vor dir beten.

4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und darauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Lügner um; der Herr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine große Güte, und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen, richte deinen Weg vor mir her.

10. **D**eß in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist Herzesleid, ihr Nachen ist ein offenes Grab, mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen; stosse sie aus, um ihrer großen Uebertretung willen, denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich tränen, ewiglich laß sie rühmen: Denn du beschirdest sie; frühlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Klage über göttlichen Zorn.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. **H**err! strafe mich nicht in deinem Zorne, und züchtige mich nicht in deinem Grimme.

3. Herr, sey mir gnädig: Denn ich bin schwach, heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschrocken.

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken: ach du, Herr! wie so lange?

5. Wende dich, Herr! und errette meine Seele: hilf mir, um deiner Güte willen.

6. Denn im Tode gedenket man dein nicht: wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Senfsen; ich schwenne mein Bett die ganze Nacht, und nehe mit meinen Thränen mein Lager.

8. Meine Gestalt ist verfallen vor Trauren, und ist alt geworden, denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weicht von mir, alle Kettehäter: beider Herr hütet mein Weinen.

10. Der Herr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu Schanden werden pöblich.

Der 7. Psalm.

Klage über Verfolgung.

1. Die Anschuld Davids, davon er sang

sang dem Herrn, von wegen der Worte des Mahren, des Zeminuten.

2. **H**u dich, Herr, traue ich, mein Gott! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich.

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen, und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott, habe ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen;

5. Habe ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lebeten; oder die, so mir ohne Ursach feind waren, beschädiget:

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Leben zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, und erhebe dich über den Grimm meiner Feinde, und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln, und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute. Richte mich, Herr, nach meiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten: Denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren.

11. Mein Schild ist bey Gott, der den frommen Herzen hilft.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich drückt.

13. Will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwerd gewezet, und seinen Bogen gespannt, und zieleet.

14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geschos; seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinne, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben, und ausgehret, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Trevel auf seinen Scheitel fallen.

18. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen; und will loben den Namen des Herrn des Allerhöchsten.

## Der 8. Psalm.

Klage über die Nachgierigen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Sirtith.

2. **H**err, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel!

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zuerichtet, um deiner Feinde willen, daß du verfligst den Feind und den Nachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel deiner Finger Werk, den Mond, und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenkst, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn; aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk; alles hast du unter seine Füße gethan.

8. Schaaf und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meere, und was im Meere gehet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

## Der 9. Psalm.

Klage über die Heiden.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

2. **I**ch danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzähle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und untkommen vor dir.

5. Denn du fährest mein Recht und

und Sache aus, du sitzt auf dem Stuhle ein rechter Richter.

6. Du schüttest die Heiden, und bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtnis ist umgekommen sammt ihnen.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich: Er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz; ein Schutz in der Noth.

11. Darumhoffen auf dich, die deinen Namen kennen: Denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet, verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenket und fraget nach ihrem Blute; er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. Herr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebst aus den Thoren des Lobes.

15. Auf das ich erzähle alle deinen Preisenden Ehre der Tochter Zion, das ich fröhlich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Neze, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, das der Herr Recht schafft. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werke seiner Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach! das die Gottlosen müssen zur Hölle gefehret werden, alle Heiden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hofnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. Herr, siehe auf, das Menschen nicht überhand kriegen; laß alle Heiden vor dir gerichtet werden.

21. Sieh ihnen, Herr, einen Meiser, das die Heiden erkennen, das sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Klage über die Gottlosen,  
1. Herr, warum trittest du so ferne? Verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden; sie hängen sich an einander, und erdencken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens; und der Geizige segnet sich, und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, das er nach niem and fraget; in allen seinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar; deine Gerichte sind ferne von ihm, er handelt trozig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Käufches und Truges; seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Höfen; er erwürgt die Unschuldigen heimlich; seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höle; er lauret, das er den Elenden erhasche; und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er erschläget und brücket nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hats vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand, vergiß der Elenden nicht.

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern, und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du

14. Du siehest ja: Denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen: Die Arme be sehest du, du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse, so wird man sein gottlos Wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewiglich; die Heiden müssen aus seinem Lande unkommen.

17. Das Verlangen der Elenden bedröhet du, Herr; ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr darauf merket.

18. Daß du Recht schaffest den Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr tröz auf Erden.

Der 11. Psalm.

Klage über die Freuler.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Ich traue auf den Herrn; wie sagt ihr denn zu meiner Seele: Sie soll stiegen wie ein Vogel auf eure Berge?

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sennen, damit heimlich zu schießen die Frommen.

4. Denn sie reissen den Grund um; was sollte der Gerechte ausrichten?

5. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel; seine Augen sehen dar auf, seine Augenlieder prüfen die Menschenkinder.

6. Der Herr prüfet den Gerechten; seine Seele haßet den Gottlosen, und die aerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Vlies, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der Herr ist aerecht, und hat Gerechtigkeit lieb: Darum, daß ihre Ungesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Klage über die Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und den

Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern.

3. Einer redet mit dem andern an nahe Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der Herr wolle austrotten alle Heuchelei, und die Zunge, die da stülz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben, uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden vorstüret werden, und die Armen seufzen, will ich an, spricht der Herr: Ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchgelautet Silber im edlen Stein, bewähret siebenmal.

8. Du, Herr, wollen sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlose, wo solche löse Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Klage über die Seelenangst.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

2. Herr, wie lange willst du mein Joch veressen? Wie lange verbirgest du dein Antlig vor mir?

3. Wie lange soll ich segen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schau doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott, erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe.

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden: Und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, mein Herz trenet sich, daß du so gerne hilfst. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Klage über die Liebeshäter.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

25

Der

**D**ie Thoren sprechen in ihren Herzen: Es ist kein Gott. Sie thuen nichts, und sind ein Gräuel in ihrem Wesen; da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und alle sündlich; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.

4. Will denn der Uebelthäter keinen das merken, die mein Volk freyen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn rufen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem Geschlechte der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach, daß die Hilfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volk erlöset! so würde Jakob fröhlich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Göttliche Freundschaft.

1. Ein Psalm Davids.

**H**err, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einher gehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen.

3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen? wer seinem Nächsten schwebet, und hält's.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Göttliche Gemeinschaft.

1. Ein golden Kleinod Davids.

**B**ewahre mich, Gott; Denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich muß um dich nicht will'n eiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen habe ich alle meinen Gerathen.

4. Aber jene, die einem andern nach eilen, werden groß Herzleid haben. Ich will ihres Trankopfers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Nasmen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil: Du erhältst mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs lieblichste; mir ist ein schön Erbtheil geworden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Feinden des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verweh.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Hölle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Stärkung der göttlichen Güte.

1. Ein Gebet Davids.

**H**err, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schau aufs Recht.

3. Du prüfst mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Worte deiner Lienen vor Menschen Werk, auf dem Wege des Bruders.

5. Erhalte meinen Gang auf

deinen Fußstapfen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wolltest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich, wie einen Augapfel im Auge: beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel.

9. Worden Gottlosen, die mich verfolgen; vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele sehen.

10. Ihre Fesseln halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubes begehret, wie ein junger Löwe, der in der Hölle sitzt.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwert.

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllst mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit: ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Wilde.

#### Der 18. Psalm.

Stärkung der göttlichen Errettung.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids des Herrn Knechts; welcher hat dem Herrn die Worte dieses Liedes geredet, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls.

2. **U**nd sprach: Hertzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke.

3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein

Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöst.

5. Denn es umfiengen mich des Todes Bande; und die Wähe Bethel erschreckten mich.

6. Der Hölles Bande umfiengen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreie zu meinem Gott, so erhört er meine Stimme von seinem Thron, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete, und ward bewegt, und die Grundfeste der Berge recketen sich, und bebeten, da er zornig war.

9. Dampfgieng auf von seiner Nase, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzete.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und floz daher; er schwebete auf den Fittigen des Windes.

12. Sein Gezelt war ihm her war fester, und schwarze dicke Wolken, darinn er verborgen war.

13. Vom Glanze vor ihm trenneten sich die Wolken, mit Hagel und Blitz.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Haael und Blitzen.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreute sie: er ließ sehr blitzen, und schreckte sie.

16. Da jabe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nase.

17. Er schickte aus von der Höhe, und belete mich, und zog mich aus großen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen

Feind

starken Feinden, von meinen Hasfern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigen zur Zeit meines Unfalls, und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führete mich aus in den Raum; er riß mich heraus: Denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit; er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herren, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen: und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich für Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit; nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilffest dem elenden Volke, und die hohen Augen niederstest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerichmeißen, und mit meinem Gott über die Mauern springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des Herrn ist durchläutert; er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? oder ein Hort, ohne unser Gott?

33. Gott rüffet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand strei-

ten, und lehret meinen Arm einen ebernen Vogen spannen.

36. Und giebest mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen: und nicht umkehren, bis ich sie umgebracht habe.

39. Ich will sie zerichmeißen, und sollen mir nicht widerstehen: sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Wasser versiehe.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßern wie Staub vor dem Winde; ich will sie weggraben, wie den Storch auf den Galien.

44. Du hilffest mir vor dem jänkischen Volke, nach machtest mich ein Haupt unter den Heiden; ein Volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehöret mir mit gebohrnen Ohren: ja den fremden Kindern hats wider mich gesehlet.

46. Die fremden Kinder verschmacheten, und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völker unter juch-

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilffest mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken Herr, unter den Heiden, und deinem Namen lobsingen.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohl thut seinem Gejalb:

Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Stärke der Evangelischen Verheißung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.  
2. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Vögel verkündigen seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagt dem andern, und eine Nacht thut's Fund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende; er hat der Sonnen eine Hütte in derselbigen gemacht.

6. Und dieselbige gehet heraus, wie ein Brütigam aus seiner Kammer, und freuet sich, wie ein Held, zu lauten den Weg.

7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um, bis wieder an dasselbige Ende; und bleibet nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Befehl des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und machet die Albernern weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind edlicher denn Gold, und viel feines Goldes; sie sind süßer denn Honig und Honigsüß.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat großen Lohn.

13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborrenen Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben großer Mißthat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort, und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Stärket sich mit der göttlichen Erhöhung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.  
2. Der Herr erhöre dich in der Noth; der Name des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedenke alles deines Creißopfers, und dein Brandopfer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebedir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilffet, und erhöhet ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilffet gewaltiglich.

8. Iene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürzt und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr! der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

Stärket sich mit des Meschil Veranagnung.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.  
2. Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe.

3. Du giebest ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttetest ihn mit gutem Segen: du settest eine goldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben, so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat große Ehre an deiner Hülfe; du legest Lob u. Schmach auf ihn:

7. Denn

7. Denn du sehest ihn zum Meer gen ewiglich; du ertrüest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn; und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du drein leben wirst; der Herr wird sie verschlingen in seinem Horne; Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschenkindern.

12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schutler machen; mit deiner Sennu wirst du gegen ihr Antlitz jäheln.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Stärket sich mit des Mesias Hülfsleistung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen von der Hindin, die frühe getaget wird.

2. Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israels.

5. Unsere Väter hofften auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schrien sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch; ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagt dem Herrn, der helfe

ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; da wardest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe; du bist mein Gott von meiner Mutterleibe an.

12. Sey nicht ferne von mir: Denn Noth ist nahe: Denn es ist hier kein Helfer.

13. Große Karren haben mich umgeben; sette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgehätet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet: mein Herz ist in meinem Leibe wie zerbrochenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben; und der bösen Worte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zählen; sie aber schauen und sehen ihre Last an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du Herr, sey nicht ferne, meine Stärke, eile, mir zu helfen.

21. Errette meine Seele vom Schwert, meine Einjame von den Händen.

22. Hülf mir aus dem Rachen des Löwen; und errette mich von den Einhörnern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeinde rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet; es ehre ihn aller Saame Jakobs; und vor ihm scheue sich aller Saame Israels.

25. Denn

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Anstiz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schreye, hörete ers.

26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine; ich will meine Gesüßde bezahlen vor denen, die ihn führen.

27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden; und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren; und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.

29. Denn der Herr hat ein Reich; und er herrschet unter den Heiden.

30. Alle Ketten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und dies, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volke, das geböhren wird, daß ers thue.

Der 23. Psalm.

Stärket sich mit des Messia Tröstung.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er wydet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele; er führet mich auf rechter Strassen um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thale, fürchte ich kein Unglück: Denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebelaug, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.

Stärket sich mit des Messia Berberlichung.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des Herrn, und was drinnen ist; der Erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gesüßet, und an den Wasser bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist; der nicht Luß hat zu loser Lehre, und schwödret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeith von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Anstiz, Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbig König der Ehren? Es ist der Herr, herrlich und mächtig, der Herr mächtig im Streite.

9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbig König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth; er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Tröstet sich mit der göttlichen Leitung.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr, verlange ich mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich:

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dem harret; aber zu Schanden müssen sie werden, die losen Verächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, u. lehre mich. Denn du bist der Gott, der mir hilff, täglich harre ich dein.

6. Gedenke

6. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung; gedenke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm; darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leidet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Wege.

10. Die Wege des Herrn sind eifel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zusage halten.

11. Um deines Namens willen, Herr, sey anädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den heilen Wege.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besetzen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn: Denn er wird meinen Fuß aus dem Neze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig: Denn ich bin einsam u. elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieh mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel sind, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; Laß mich nicht zu Schanden werden: Denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und Recht das behüte mich: Denn ich barre dein.

22. Gott, erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

Erbtet sich mit der göttlichen Prüfung.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht: Denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versühne mich; läutere meine Nieren und mein Herz:

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen; und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eitlen Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen; und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, Herr, in deinem Altare.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Nasse meine Seele nicht hin mit den Sündern; noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welchemit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig; ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

Erbtet sich der göttlichen Erleuchtung.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem solke ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft: vor wem sollte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dens noch mein Herz nicht: Wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Ein

4. Eine bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenslang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Bezelt, und erhöhet mich auf einem Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütte Lob opfern; ich will singen, und Lob sagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Herz ist dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, und verstoffe nicht imorne deinen Knecht: Denn du bist meine Hilfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmet mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde: Denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn, sey getrost und unverzagt, und harre des Herrn.

Der 28. Psalm.

Tröstet sich der göttlichen Erhaltung.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines

Glebens, wenn ich zu dir schreie; wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Thore.

3. Reuch mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Hebelthättern; die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gib ihnen nach ihrer That, und nach ihrem bösen Wesen; gib ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie zerbrechen und nicht bauen.

6. Gelobet sey der Herr: Denn er hat erhöht die Stimme meines Lebens.

7. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hoffe mein Herz, und mir ist gehoffen; und mein Herz ist fröhlich; und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der Herr ist ihre Stärke; er ist die Stärke, die seinen Gesalbtenhilfe.

9. Hilf deinem Volke, und segne dein Erb; und wepde sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Tröstet sich der evangelischen Verkündigung.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem Herrn Ehre und Stärke.

2. Bringet her dem Herrn Ehre seines Namens; betet an den Herrn im heiligen Schmucke.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Wassern; der Gott der Ehren donnert; der Herr auf grossen Wassern.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Eedern; der Herr zerbricht die Eedern in Libanon.

6. Und machet sie löcken wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

B

7. Die

7. Die Stimme des Herrn häuet wie Feuerflammen.

8. Die Stimme des Herrn erregt die Wüste; die Stimme des Herrn erregt die Wüste Aedes.

9. Die Stimme des Herrn erregt die Hindin, und entblöset die Wälder; und in seinem Tempel wird ihm jedermann Ehre sagen.

10. Der Herr setzet eine Sündfluth anzurichten; und der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volke Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Erlöset sich der göttlichen Gnädigung.

1. Ein Psalm, zu singen von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preye dich, Herr: Denn du hast mich erhöret, u. lässest meine Feinde sich nicht übermich freuen.

3. Herr, mein Gott, da ich schreye zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführt, du hast mich lebendig behalten, da die in die Hölle führen.

5. Ihr Heiligen, lobset dem Herrn; danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, u. er hat Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht: aber da du dein Antlitz verbargest, erschraack ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir, dem Herrn will ich stehen.

10. Was ist nüt an meinem Blute, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken, und deine Treue verkündigen?

11. Herr, höre, und sey mir gnädig Herr, sey mein Helfer.

12. Du hast mir meine Klage ver-

wandelt in einen Reigen; du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobsingae meine Ehre, und nicht stille werde: Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31 Psalm.

Erlöset sich göttlicher Beschirmung.

1. Ein Psalm Davids, vorzunngen.

2. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden; errete mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, es leud hilf mir, sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg. Und um deines Namens willen wollest du mich leuten und führen.

5. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben: Denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre; ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich, und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennest meine Seele in der Noth.

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du stellost meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr, sey mir gnädig: Denn mir ist angst, meine Gestalt ist versfallen für Trauren, darzu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenommen für Betrübnis, und meine Zeit für Seuffzen, meine Kraft ist versfallen für meiner Mißthat, und meine Geberne sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine grosse Schmach geworden meinen Nachbarn, und eine Schen meinen Verwandten; die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen, wie

hast  
mich  
wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viel schritten mich übel,  
daß jedermann sich vor mir scheuet;  
sie rathschlagen mit einander über  
mich, und denken mir das Leben zu  
nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich,  
und spreche: Du bist mein Gott.

16. Meine Zeit hebet in deinen  
Händen: Errette mich von der  
Hand meiner Feinde, und von de-  
nen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über  
deinen Knecht; hilf mir durch dein  
Güte.

18. Herr, laß mich nicht zu Schanden  
werden: Denn ich rufe dich an;  
die Gottlosen müssen zu Schanden  
und geschweigt werden in der Hölle.

19. Versunknen müssen falsche  
Mauler, die da reden wider den Ge-  
rechten frey, nutz und böhsch.

20. Wie groß ist deine Güte, die  
du verborgen hast denen, die dich  
fürchten, und erzeigst ihnen, die vor  
den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich von  
dir, vor jedermans Trug: du ver-  
deckest sie in der Hütte vor den  
sänkischen Zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er  
hat eine wunderliche Güte mir be-  
wiesen, in einer festen Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Sa-  
gen: Ich bin vor deinen Augen ver-  
lossen; dennoch ädretest du meines  
Lebens Straffe, da ich zu dir schreye.

24. Liebet den Herrn, alle seine  
Heiligen: Die Gläubigen behütet  
der Herr, und vergilt reichlich dem,  
der Hochmuth über.

25. Seyd getrost und unverzagt,  
alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.

Erstet sich der Sünden Vergebung.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohlt dem, dem die Uebertretun-  
gen vergeben sind, dem die  
Sünde bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der

Herr die Missethat nicht zurechnet,  
in des Geiſt kein Kaskch ist.

3. Denn da ichs wollte verschweis-  
gen, vermachtesten meine Gebet-  
ne durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und  
Nacht schwer auf mir, daß mein  
Eaſt vertrocknete, wie es im Som-  
mer dürr wird, Sela.

5. Darum bekennae ich dir meine  
Sünde, und verhecle meine Misse-  
that nicht. Ich sprach: ich will  
dem Herrn meine Uebertretung be-  
kennen, da vergabst du mir die Mis-  
sethat meiner Sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen  
bitten zu rechter Zeit; darum, wenn  
groſſe Waſſerfluthen toſſen, werden  
sie nicht an dieſelbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du woldest  
mich ſür Angst behüten, daß ich erret-  
tet ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und  
dir den Weg zeigen, den du wan-  
deln ſollſt: Ich will dich mit meinen  
Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Roſſe und Maul-  
ler, die nicht verſtändig ſind, weſ-  
ſen man Zaum und Gebiß in  
ins Maul legen, wenn ſie nicht zu  
dir wollen.

10. Der Gottloſe hat viel Plage;  
er aber auf den Herrn hoffet, den  
wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des Herrn, und  
ſeyd fröhlich, ihr Gerechten, und  
rühmet alle, ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Erstet sich göttlicher Anführung.

1. Freuet euch des Herrn, ihr  
Gerechten, die Frommen sol-  
len ihn schön preisen.

2. Danket dem Herrn mit Har-  
fen: und lobſinget ihm auf dem  
Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied;  
machers gut auf Saitenspielen mit  
Schalle.

4. Denn des Herrn Wort ist  
wahrhaftig, und was er zusetzt,  
das hält er gewiß.

Da

5. Er

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht: die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meere zusammen, wie in einem Schlauche, und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschieht; so er gebet, so steht da.

10. Der Herr machet zu nichts der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibt ewiglich, seines Herzens Gedanken der Für und für.

12. Wohl dem Volke, des der Herr ein Gott ist, das Volk, das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Throne siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Erleuket ihnen allen das Herz; Er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

17. Rösse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, u. erlöset sie in der Theurung.

20. Unsere Seele barret auf den Herrn; er ist unsere Hilfe u. Schild.

21. Denn unser Herz trauct sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Seine Vergnügung an Gott.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Heerde verstellte vor Amalech, der ihn von sich trieb, und er weg gieng.

2. Ich will den Herrn loben alle Zeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

4. Presset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erheben.

5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angecht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörte der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmectet und sebet, wie freundlich der Herr ist; wohl dem, der auf ihn trauct.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen! Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu, ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Lothen begehret, und gerne gute Tage hätte?

14. Beschütze deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue Gutes: Suche Frieden, und jage ihn nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen.

17. Das Antlitz aber des Herrn steht über die, so Böses thun, daher ihr Gedächtniß ansetzte von der Erde.

18. Wenn die Gerechten schreyen, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der

19. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Hergens sind; und hilft denen, die zer schlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden, aber der Herr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht eines zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten, und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

## Der 35. Psalm.

Tropet der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, habere mit meinen Haderern: Streite wider meine Bestreiter.

2. Ergreife den Schild und Waffsen, u. mache dich auf, mir zu helfen.

3. Rütze den Speiß, und schütze mich wider meine Verfolger. Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele sehen. Es müssen zurücke kehren, und zu Schanden werden, die mir übel wolken.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde; und der Engel des Herrn stöße sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlüpferig werden; und der Engel des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne Ursache gestellet ihre Netze, zu verderben; und haben ohne Ursache meiner Seele Gruben zu gerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Dack, das er gestellet hat, müsse ihn fahen, und müsse darinnen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und frölich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sagen: Herr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist, und den Elend-

den und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten frevelte Zeuuen auf, die zeihen mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gottes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und betete von Herzen stets.

14. Ich hielte mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich gieng traurig, wie einer, der Leide trägt über seine Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich; es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reissen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da beucheln und spotten, um des Bauchs willen, beißen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange willst du zu sehen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einame von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der großen Gemeine, und unter viel Volke will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind: noch mit den Augen spotten, die mich ohne Ursache hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.

22. Herr, du siehest es, schweige nicht! Herr, sey nicht feine von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr!

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihren Herzen: Da! da! das wollten wir; laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen, und

zu Schanden werden alle, die sich  
meinstleibels freuen: sie müssen mit  
Schande und Schaam angekleidet wer-  
den, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen  
sich, die mir gönnen, daß ich recht  
behalte, und immer sagen: Der  
Herr müsse hochgelobet seyn, der  
seinem Knecht wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden  
von deiner Gerechtigkeit, und dich  
täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Ercket der Feinde Gottlosigkeit.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn  
Knechts, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Her-  
zens von der Gottlosen We-  
sen gesprochen, daß keine Gottes-  
furcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter einan-  
der selbst, daß sie ihre böse Sache för-  
dern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und  
erlogen; sie lassen sich auch nicht  
weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem  
Lager nach Schaben, und stehen fest  
auf dem bösen Wege, und scheuen  
kein Unges.

6. Herr, deine Güte reichet so weit  
der Himmel ist, und deine Wahrheit,  
so weit die Wolken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit siehet wie  
die Berge Gottes, und dein Recht  
wie große Tiefe: Herr, du hilffest  
bende Menschen und Vieh.

8. Wie theuer ist deine Güte, Gott,  
daß Menschenkinder unter dem  
Schatten deiner Füß: Frauen!

9. Sie werden trunken von den  
reichen Gütern deines Hauses, und  
du träufelst sie mit Wohlust, als mit  
einem Strome.

10. Denn bey dir ist die lebendige  
Quelle; und in deinem Lichte sehen  
wir das Licht.

11. Weite deine Güte über die,  
die dich kennen, und dein Gerechtig-  
keit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen

untertreten werden; und die Hand  
der Gottlosen stütz mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthä-  
ter, dajelbst fallen, daß sie verstoffet  
werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Ercket der Feinde Glückseligkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die Bö-  
sen, sey nicht neidisch über die  
Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie  
bald abgehauen, und wie das grüne  
Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue  
Gutes: bleibe im Lande, und nähre  
dich redlich.

4. Habe keine Lust an dem Herrn,  
der wird dir geben, was dein Herz  
wünscht.

5. Befiehl dem Herrn deine Wege, u-  
hoffe auf ihn, er wird wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit  
hervor bringen, wie das Licht, und  
dein Recht, wie den Mittag.

7. Sey stille dem Herrn, und  
warte auf ihn. Erzürne dich nicht  
über den, dem sein Muthwille glück-  
lich forsethet.

8. Stehe ab vom Zorne, und laß  
den Grimm; erzürne dich nicht, daß  
du auch übel thust.

9. Denn die Bösen werden aus-  
geroffet; die aber des Herrn har-  
ren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so  
ist der Gottlose nimmer; und wenn  
du nach seiner Stätte sehen wirst,  
wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das  
Land erbe, und Lust haben in groß-  
sem Friede.

12. Der Gottlos drauet dem Ges-  
rechten, und beißet seine Zähne zu-  
sammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet sein:  
Denn er siehet, daß sein Tag kömmt.

14. Die Gottlosen ziehen das  
Schwert aus, und spannen ihren Bos-  
gen, daß sie fällen den Frommen und  
Armen, u. schlachten den Frommen.

15. Aber

15. Aber ihr Schmerd wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der Herr erhält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Abrechnung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden unkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget, und bezahlet nicht; der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Segneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weg geworfen; denn der Herr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brod gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und leibet gerne, und sein Saame wird besegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verlässet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen; seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr läßt ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harr auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erheben, daß du das Land erbest; du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, u. gränete wie ein Lorbeerbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin, ich fragte nach ihm, da ward er nirgend gefunden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht: Denn solchen wirds zuletzt wohl gehen.

38. Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander: und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beistehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen: Denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Troket der Feinde Unalsichtigkeit.

1. Ein Psalm Davids zum Gedächtniß.

2. Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gefundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden sind stanken und eitem für meiner Thorheit.

7. Ich gehe trumm u. sehr gebückt, den ganzen Tag gehe ich traurig.

B 4

S. Denn

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstorren, ich heule für Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde, und mein Seuffzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage, und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seele sieh'n, stellen mir; und diemir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Lügen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören; und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthat.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Wiederrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre Herr, auf dich; du Herr, mein Gott, wirst erhören:

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

19. Dennich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hasen, sind groß.

21. Und die mir Arges thya um Gutes, setzen sich wider mich, daru, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, Herr, meine Hilfe.

#### Der 39. Psalm.

Prophet des Todes Grimmigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgesezt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündigs mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und stille, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich pressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedenke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, Herr, lehredochentlich, daß es ein Ende mit mir haben muß, n. mein Leben ein Ziel hat, u. ich davon muß.

6. Siehe, meine Lage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schdmen, und machen ihnen viel vergebliche Narbe; sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, Herr, wess soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Erquick mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun: Du wirst wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir: Denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schdne verzehret, wie von Molken. Ach! wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thränen: Denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquickte, ehe denn ich hinsahre, und nicht mehr hie sey.

#### Der 40. Psalm.

Prophet der Sünden Beschwerlichkeit.

1. Ein

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.  
2. Ich harrete des Herrn, und er  
sneuzete sich zu mir, und hörete  
mein Schreyen.

3. Und zornich aus der grausamen  
Grube, und aus dem Schlamm, und  
stellte meine Füße auf einen Fels,  
daß ich gewiß treten kann.

4. Und hat mir ein neu Lied in  
meinen Mund gegeben, zu loben  
unsern Gott; das werden viele se-  
hen, und den Herrn fürchten, und  
auf ihn besien.

5. Wohl dem, der seine Hofnung  
setzet auf den Herrn, und sich nicht  
wendet zu den Hoffärtigen, und die  
mit Lügen umachen.

6. Herr, mein Gott groß sind deine  
Wunder und deine Gedanken, die du  
anans beweisest, dir ist nichts aleich:  
ich will sie verkündian, und davon sa-  
gen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speisopfer gefallen  
dir nicht; aber die Ohren hast du mir  
aufsethan: Du willst weder Brand-  
opfer noch Sündopfer.

8. Das sprach ich: Siehe ich komme,  
im Buche ist von mir geschrieben:

9. Deinen Willen, mein Gott,  
thue ich gerne, und dein Gesetz habe  
ich in meinem Herzen.

10. Ich will predigen die Gerech-  
tigkeit in der grossen Gemeine; sie-  
he, ich will mir meinen Mund nicht  
stopfen lassen, Herr, das weißest du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge  
ich nicht in meinem Herzen: von  
deiner Wahrheit, und von deinem  
Heile rede ich; ich verheele deine  
Güte und Treue nicht vor der gros-  
sen Gemeine.

12. Du aber, Herr, wollest deine  
Barmherzigkeit von mir nicht wen-  
den; laß deine Güte und Treue alle-  
wege mich behüten.

13. Denn es hat mich umachen  
Leiden ohne Zahl. Es haben mich  
meine Sünden ergriffen, daß ich  
nicht sehen kann; ihrer ist mehr, denn  
Haare auf meinem Haupte, und  
mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dir gefallen, Herr, daß  
du mich errettest; eile, Herr, mir  
zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu  
Schanden werden, die mir nach  
meiner Seele stehen, daß sie die  
umbringen; zurücker müssen sie fal-  
len, und zu Schanden werden, die  
mir Übels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande  
erschrecken, die über mich schreyen:  
Da! Da!

17. Es müssen sich freuen und  
fröhlich seyn alle, die nach dir se-  
gen; und die dein Heil lieben, müs-  
sen sagen allwege: Der Herr sey  
hochgelobet!

18. Denn ich bin arm und elend;  
der Herr aber setzet sich für mich; du  
bist mein Helfer und Erretter: mein  
Gott, vergench nicht.

Der 41. Psalm.

Trotzet der letzten Noth Heftigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Dür-  
stigen annimmt, das wird  
der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren,  
und beym Leben erhalten, und ihn  
lassen wohl gehen auf Erden, und  
nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquickern  
auf seinem Siechbette; du hilffst  
ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnä-  
dig; heile meine Seele: Denn ich  
habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wi-  
der mich: Wenn wird er sterben,  
und sein Name vergeben?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und  
meynen doch nicht von Herzen, son-  
dern suchen etwas, daß sie lässern mö-  
gen, geben ihm und tragen ans.

8. Alle, die mich hassen, rannen  
mit einander wider mich, und den-  
ken Böses über mich.

9. Sie haben ein Dubsstück über  
mich bejlossen; wenn er liegt, soll  
er nicht wider aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich

mich vertraute, der mein Brod aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, u. hilf mir auf; so will ich sie bezahler.

12. Dabei merke ich, daß du Gesfallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältest du, unmeiner Freymigkeit willen, und stelltest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit, Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

Das Verlangen nach Gott.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag u. Nacht, weil man täglich zu mir saget; Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Herz; heraus bey mir selbst: Denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frolocken und Danken, unter dem Hauten, die da seyen.

6. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott: Denn ich werde ihm noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesichte.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, darum gedente ich an dich im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluthen rauschen daher, da sie eine Tiefe, und da eine Tiefe klangen, alle deine Wasser wogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verhessen seine Güte, und des Nachts sñae ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

11. Es ist als ein Nord in meinen Beinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott: Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Um Vereinigung mit Gott.

1. Nichte mich, Gott, und führe meine Sache wider das uns heilige Volk, und erreite mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke; warum verstoßest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hingingehe zum Altare Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Bönne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott!

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott: Denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe, und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

Vom Leiden der Gläubigen mit Gott.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah vorzusingen.

2. Gott, wir habens mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter habens uns erzählt, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters.

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben; aber sie hast du eingesetzt: Du hast die Völker verderbet; aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert, und

und ihr Arm half ihnen nicht; sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts: Denn du hattest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe, mein König, der du Jakob Hilfe verheißest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde verstoßen: in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Vogen, und mein Schwert kann mir nicht helfen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hasen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich, Oela.

10. Warum verstoßest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heere?

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hasen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schaafe, und zerstreuest uns unter die Heyden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn, zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heyden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir, und mein Anklag ist voller Schande.

17. Was ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Nachgierigen sehen muß.

18. Die alles ist über uns kommen; und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerschlägest

unter den Drachen, und bedecktest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott:

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unsers Herzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deiner willen täglich erwürget, und sind geachtet, wie Schlachthaus.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläfest du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz? vergiffest unsers Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeugter zur Erde, unser Bauch klettert am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Freude in Gott über den Messiam.  
1. Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

2. Mein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen; darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gurte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmucke, zeuch einher, der Wahrheit zu gut, und die Elenden beyrecht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völker vor dir niederfallen, mit ten unter den Feinden des Königes.

7. Gott, dein Stuhl bleiber immer und ewig, das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen, darum hat dich

dich; Gott, dein Gott gesalbet mit Freudenöl, mehr, denn deine Gefellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Moes und Kezia, wenn du aus den eisensalmernen Pallästen daher trittst in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmucke gehen der Könige Töchter, die Braut siehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter, schaue drauf, und neige deines Ohren, vergiß deines Wortes, und deines Vaters Hauses;

12. So mirrder Königlust an deiner Schönheit haben: Denn er ist dein Herr, und zu sollst ihn anbeten.

13. Die Tochter Zion wird mit Geschenken da seyn, die Reichen im Wolfe werden vor dir stehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit goldenen Strahlen gekleider.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige, und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freude und Danke, und gehen in des Königs Pallast.

17. An statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedanken von Kind zu Kindeskind; darum werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

#### Der 46. Psalm.

Das Vertrauen auf Gott.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend vorzusingen,

2. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke; eine Hilfe in den großen Nöthen, die uns getroffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt untergienae, und die Berge mitten ins Meer sinken.

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ufer sich die Berge einfälen. Sela.

5. Dennoch soll die Stadt Gottes

sein lustig bleiben mit ihrem Brüllen; da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drücken, darum wird sie wohl bleiben; Gott hilft ihr frühe.

7. Die Heiden müssen vergehen, und die Königreiche fallen, das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerstoren anrichtet.

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt, der Hogen zerbricht, Erieße zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, daß ich Gott bin. Ich will Ehre einlegen unter den Heiden, ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

#### Der 47. Psalm.

Das Frolocken der Gläubigen.

1. Ein Psalm vorzusingen, der Kinder Korah.

2. Frolocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit süßlichem Schalle.

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist erschrecklich, ein großer König auf dem ganzen Erdboden.

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwählet uns zum Erbtheile, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebet, Sela.

6. Gott fährt auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Psalme.

7. Lobsinget, lobsinget Gott: lobsinget, lobsinget unsreru Könige.

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobsinget ihm täglich.

9. Gott ist König über die Heiden; Gott setzet auf seinem heiligen Stuhle.

10. Die Fürsten unter den Völkern

fern sind versammelt zu einem Volke, dem Gott Abraham: Denn Gott ist sehr erhaben bey den Schiffen an der Erden

Der 48. Psalm.

Vorredung an Gott.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.

2. Groß ist der Herr, und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, des sich das ganze Land tröstet; an der Seite gegen Mitternacht lieget die Stadt des grossen Königes.

4. Gott ist in ihren Pallästen bekant, daß er der Schutz sey.

5. Denn siehe, Könige sind versammelt, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches haben; sie haben sich entsetzt, und sind gesürzet.

7. Zittern ist sie daselbst angelommen, Angst, wie einer Gebährerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meere durch den Ostwind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wir an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes; Gott erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. Gott, wieder Name ist, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende; deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seyen glücklich, um deiner Rechte willen.

13. Macht euch um Zion, und umfahet sie; ablet ihre Thürme.

14. Leget Fleis an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläste, auf daß man da von verkündige bey den Nachkommen.

15. Daß dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich: Er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Von der wahren Erlösung durch Gott.

1. Ein Psalm: der Kinder Korah vorzusingen.

2. Höret zu, alle Völker; merket auf alle, die in dieser Zeit leben!

3. Venedgeteinen Raß und Herren, beyde Reiche u. Arme mit einander.

4. Mein Mund soll von Wahrheit reden, und mein Herz vom Verstande sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein sein Gedicht auf der Harfe spielen.

6. Warum sollst du mich fürchten in bösen Tagen: wenn mich die Mißthat meiner Uebertreter umgibt?

7. Die ich verlassen aufribst, und trogen auf ihren grossen Reichthum.

8. Kann doch ein Bruder jemand erlösen, noch Gott jemand versöhnen:

9. Denn es kostet zu viel ihre Seele zu erlösen, daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, daß solche Weisjen doch sterben, so wohl als die Thoren und Narren umkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Laß ist ihr Herz, daß ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde; sondern müssen daran wie ein Vieh.

14. Dieß ihr Thun ist eitel Thorheit: noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle, wie Schaaf, der Tod naget sie: aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr Kraß muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt: Denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem

Stey

Ste ben mitnehmen; u. seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, u. sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fährt er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Des neuen Testaments Erforderung.

1. Ein Psalm Asaph.

**G**ott, der Herr, der Mächtige redet, und rufet der Welt vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kömmt, und schweiget nicht. Fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er rufet Himmel und Erde, daß er sein Volk richte.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen: Denn Gott ist Richter, Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden, Israel, laß mich unter dir zeugen: Ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht: sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hause Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde sind mein, und das Vieh auf den Bergen, da sie bey tausenden gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolte ich dir nicht davon sagen: Denn der Erdhoden ist mein, u. alles, was drinnen ist.

13. Weynest du, daß ich Ochsenfleisch essen wolte, oder Böcksblood trinken?

14. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

16. Wer zum Gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht habest, und wirdest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufest du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul läffest du Böses redens; und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du siegest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumbest du.

21. Das thust du, und ich schweige! da weneest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dir unter Augen stellen.

22. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset, daß ich nicht einmal bins reiße, und sey kein Retter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

Das Nagen seines Bewissens.

1. Ein Psalm Davids vorzugungen.

2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zur Bathseba eingegangen.

3. **G**ott, sey mir gnädig, nach deiner Güte, und tilge meine Sünde, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan, auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen

Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit die im Verborgenen lieget, du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Psoren, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich Schneeweiß werde.

10. Laß mich hören Freude und Bönne, daß die Sebeine irölich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verberg dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Mißthat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freundige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein gedüngelter Geist; ein gedüngeltes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade: Bauge die Mauern zu Jerusalem.

21. Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer: Dann wird man Farren auf deinem Altare opfern.

Der 52. Psalm.

Des Dorechs Uebervältigung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Himelchs Haus geflohen.

3. Was trodest du denn, du Tyrann, daß du kausst Schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheermesser.

5. Du redest lieber Böses, denn Gutes, und Falsch, denn Recht, Sela.

6. Du redest gerne alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerschlagen, und zerschlagen, und aus der Hütte reissen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen großen Reichthum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Oelbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich: Denn du kannst wohl machen, und will harren auf deinen Namen: Denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Der Atheisten Verführung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chore, um einander vorzusingen.

2. Die Thoren sprechen in ihren Herzen: Es ist kein Gott. Sie tägen nichts, und sind ein Gräucl worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

3. Gott schauer vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und

und allesammt untüchtig; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? Die mein Volk fressen, daß sie sich nähren; Gott ruhen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist: Denn Gott zerstreuet die Heerme der Treiber: Du machest sie zu Schanden: Denn Gott verschmähet sie.

7. Ach! daß die Hüfte aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangenes Volk erlösete; so würde sich Jacob freuen, und Israel frohlich seyn.

Der 54. Psalm.

Der Stübter Angebung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenpielen.

2. Da die von Sich kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verkorgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht, durch deine Gerechtigkeit.

4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.

5. Denn Eitelkeit setzen sich wider mich, und Trogige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen. Sela.

6. Siehe, Gott, siehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlet: zerfahre sie durch deine Treue.

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

Der falschen Freunde Bemühung. 1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenpielen.

2. Gott, höre mein Gebet, und verbirg dich nicht vor meinem Leben.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich jage und heule.

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget: Denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Bittern ist mich ankommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel, wie Tauben! daß ich flöge, und etwa bliebe.

8. Siehe, so wollte ich mich ferne weg machen, und in der Wüste bleiben. Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entronne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zungen uneins, Herr, und laß sie untergehen: Denn ich sehe Kregel u. Haber in der Stadt.

11. Solches gebet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun reagieret drinnen; Lügen und Trügen lässet nicht von ihren Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollte ichs leiden, und wenn mich mein Haßer rohetete, wollte ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger und Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns: Wir wandelten im Hause Gottes zu Haufen.

16. Der Tod überleile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren: Denn es ist eitel Bosheit unter ihren Haufen.

17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe: Denn ihrer sind viel wider mich.

20. Gott wird hören, und sie demüthigen, der allerwege bleibet. Sela.

Sela: Denn sie werden nicht, anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamem, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Öl, und sind doch blöße Schwerter.

23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber Gott, du wirst sie hinunter stossen in die tiefe Grube; die Blutgerigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen: Ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Der Philistier Belauerung.

1. Ein golden Kleinod Davids, von der summen Laube unter den Fremden, da ihn die Philistier griffen zu Gath.

2. Gott, sey mir gnädig: Denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich: Denn viele streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen; auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten: Was sollte mir Fleisch thun?

6. Täglich sechten sie meine Worte an; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun.

7. Sie halten zu Hause, und lauren, und haben acht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erbärschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. Gott, stosse solche Leute ohne alle Gnade hinunter.

9. Zähle meine Flucht, fasse meine Thränen in deinen Sack: Ohne Zweifel du zähltest sie.

10. Dann werden sich meine Feinde müssen zurücke kehren; Wenn

ich rufe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht: was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Der Sauliten Nachstellung.

1. Ein golden Kleinod Davids, vorzusingen, (daß er nicht unkäme,) da er vor Saul stabe in die Hölle.

2. Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig: Denn auf dich tranet meine Seele; und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorüber gehe.

3. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen; die Menschenkinder sind Flammen; ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie stellen meinem Gange Neze, und drücken meine Seele nieder: Sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst darenin. Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingeln unter den Leuten.

11. Denn deine Güte ist so weit

☩

der

der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Der Ungerechten Verfolgung.

1. Ein golden Kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist; und richten, was gleich ist, ihr Menschenfinder?

3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet stracks durch mit euren Händen, zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an; die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüthen ist gleich wie das Wüthen einer Schlange; wie eine taube Otter, die ihr Ohr zuspopt:

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwörers, der wohl beschwören kann.

7. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maule; zerstoffe, Herr, die Backenzähne der jungen Löwen.

8. Sie werden vergehen wie Wasser, das dahin fließt: sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet; wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird sie dein Zorn so frisch wegreißen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja genießen: Es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

Der Blutgierigen Tyrannistrung.

1. Ein golden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme,) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, u. schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Hebelthättern, und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele; die Starken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich; erwache, und begehre mir, und siehe drein.

6. Du, Herr Gott Zebaoth, Gott Israel, mache auf, und suche bei: alle Heiden; sey der keinem gnädig, die so vermegen Hebelthäter sind, Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen; wer sollte es hören?

9. Aber du, Herr, wies ihrer lachen, und aller Heiden spotten.

10. Vor ihrer Nacht halte ich mich zu dir: Denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergeße; zerstreue sie aber mit deiner Macht, Gott, unser Schild, und flosse sie hinunter.

13. Ihre Lehre ist eitel Lüge, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Klüchten u. Widersprechen.

14. Vertilge sie ohne alle Gnade; vertilge sie, daß sie nichts seien; und inne werden, daß Gott Herrscher sey in Jakob, und in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, u. des Morgens rühmen deine Güte: Denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich

18. Ich will dir, mein Hort, lob-  
singen: Denn du, Gott, bist mein  
Schutz, und mein gnädiger Gott.

## Der 60. Psalm.

## Der Unruhigen Befreyung.

1. Ein golden Kleinod Davids,  
vorzusagen, von einem goldenen  
Rosenspan zu lehren.

2. Da er gekritten hatte mit den  
Syrern zu Mesopotamia, und mit  
den Syrern von Zoba; da Joab  
umkehrte, und schlug der Edomiter  
im Salzbale zwölftausend.

3. Gott, der du uns verlossen und  
zerstreuet hast, und zornig  
warst; tröste uns wieder.

4. Der du die Erde bemeget und  
zerrissen hast; heile ihre Brüche, die  
so zerstückelt ist.

5. Denn du hast deinem Volke  
ein hartes erzeiget; du hast uns  
einen Trunk Weins gegeben, das  
wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen  
gegeben denen, die dich fürchten;  
welches sie aufwarfen, und sie sicher  
machte, Sela.

7. Auf daß deine Lieben erlebiget  
werden, so hilf nun mit deiner Rech-  
ten, und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heilig-  
thume; des bin ich froh, und will  
theilen Eichen, und abmessen das  
Thal Eschoth.

9. Gilead ist mein; mein ist Ma-  
nasse Ebraim; die Macht mein-  
es Hauptes; Juda ist mein Hüft;

10. Moab ist mein Waschtöf-  
fen; meinen Schnitsteckel ich über Edom;  
Philistea jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine  
feste Stadt? Wer aleitet mich bis  
in Edom?

12. Wird du es nicht thun, Gott,  
der du uns verstoffest, und zeuchst  
nicht aus, Gott, mit unserm Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der  
Noth: Denn Menschenhülfe ist kein  
Nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten

thun; er wird unsere Feinde unter-  
treten.

## Der 61. Psalm.

## Des Herzens Bedrängung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin-  
gen auf einem Saitenspiele.

2. Höre, Gott, mein Geschrey,  
und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden rufe ich  
zu dir, wenn mein Herz in Angst ist;  
du wollest mich führen auf einen ho-  
hen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein  
starker Thurm vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hüt-  
ten ewiglich, und trauen unter dei-  
nen Sittigen, Sela.

6. Denn du, Gott, hörest meine  
Gelübde; du belohnest die wohl, die  
deinen Namen fürchten.

7. Du giebest einem Abnige lan-  
ges Leben, daß seine Jahre währen  
immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor  
Gott; erzeige ihm Güte und Treue,  
die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lob-  
singen ewiglich, daß ich meine Ges-  
lühde bezahle täglich.

## Der 62. Psalm.

## Der Schmeichler Bedrängung.

1. Ein Psalm Davids, für Jedus  
thun, vorzusingen.

2. Meine Seele ist stille zu Gott,  
der mir hilft.

3. Denn er ist mein Hort, meine  
Hülfe, mein Schutz, das mich kein  
Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange selket ihr alle einem  
nach, daß ihr ihn erwürget, als eine  
hangende Wand, zu zerrissener Mauer?

5. Sie gedenken nur, wie sie ihn  
dämpfen; fleißigen sich der Lügen,  
geben gute Worte, aber im Herzen  
fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf  
Gott: Denn er ist meine Hofnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe  
und mein Schutz, daß ich nicht fal-  
len werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, meine  
Ehre

Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Her vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Selah.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts; aroße Leute fehlen auch; sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel; haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; fället euch Reichthum zu, so hängen das Herz nicht daran.

12. Gott hat ein Wort geredet, das habe ich etliche mal gehöret, daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

#### Der 63. Psalm.

Schmerzhaftige Verjagung.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthume, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich; Wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an, deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen, sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwert fallen, und den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der Håbig freuet sich in Gott; wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügenmäuler sollen verstorbet werden.

#### Der 64. Psalm.

Von der Grausamen Unterdrückung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Höre, Gott, meine Stimme, in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.

2. Verberg mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Hause der Uebelthäter.

3. Welche ihre Zunge schärfen, wie ein Schwert; die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen;

4. Daß sie heimlich schiessen den Frommen; vldßlich schiessen sie auf ihn, ohn alle Ehen.

5. Sie sind kühn mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen?

6. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich; sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke.

7. Aber Gott wird sie vldßlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.

8. Ihre eigne Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

9. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und merken, daß es sein Werk sey.

10. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme Herzen werden sich des rühmen.

#### Der 65. Psalm.

Um göttliche Verbergung.

1. Ein Psalm Davids, zum Liede vorzusingen.

2. Gott, man lobet dich in der Stille zu Zion, und dir bezahlet man Gelübde.

3. Du erhörst Gebet, darum kömmt alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart,

hart,

geh

5. zu d

Höf

nem

6. liche

Heil

auf

7. Kra

8. Nee

und

9. ben

chen

bet,

10. und

reich

fers

de w

du d

11. und

Reg

nest

12. nem

trief

13. sind

Hüg

14. und

15. daß

1. 3a

Nan

3. berl

dein

grof

4. lobf

men

hart, du wolltest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählst und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höhen, der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meere.

7. Der die Berge fest setzet in seiner Kraft, und gerüset ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen, und das Toben der Völker.

9. Daß sich entsetzen, die an denselben Enden wohnen, vor deinen Zeichen; du machest fröhlich, was da wecket, beyde des Morgens u. des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wasser die Fülle; du lässest ihr Getraide wohl gerathen: Denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gerflügetes; mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse.

12. Du krönest das Jahr mit deinem Gute, und deine Fußtapsen triefen vom Fett.

13. Die Wohnungen in der Wüsten sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel umher sind lustig.

14. Die Acker sind voll Schaaf, und die Auen stehen dicke mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Um gnädige Erhörung.

1. Ein Psalmlied vorzusingen.

Jauchzet Gott, alle Lande.

2. Lobset Gott zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner grossen Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lobset dich, lobset deinem Namen, Sela.

5. Kommet her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Trockene, daß man zu Fuß über das Wasser gehet, des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt ewiglich; seine Augen schauen auf die Völker; die Abtrünnigen werden sich nicht erheben können, Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott; laßt seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seele im Leben erhält, und läßt unsere Füße nicht gleiten.

10. Denn, Gott, du hast uns versucht und geläutert, wie das Silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurm werfen; du hast auf unsere Enden eine Last gelegt.

12. Du hast Menschen lassen über unser Haupt fahren. Wir sind in Feuer und Wasser kommen; aber du hast uns ausgeführt und erquicket.

13. Darum will ich mit Brandopfern gehen in dein Haus, und dir meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe aufgethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun, von gebrannten Widern; ich will opfern Rinder mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und pries ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrecht vorbätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhört mich Gott, und merket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

E 3

Der

## Der 67. Psalm.

Um göttliche Begnadigung mit dem Mesia.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott, sey uns gnädig, und segne uns; er lasse uns sein Anlicht leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg; unter allen Heiden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völkler; es danken dir alle Völkler.

5. Die Völker freuen sich, und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und registest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völkler; es danken dir alle Völkler.

7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott; und alle Welt fürchte ihn.

## Der 68. Psalm.

Gebet um des Evangelii Ausbreitung.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

2. Es siehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird; wie das Wachs zerschmelzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen, und fröhlich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobsinget seinem Namen; machet Bahn dem, der da sankt herfähret; er heißet Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen: Er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt; der die Gesandenen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, da du vor deinem Volke

herzogest, da du einher giengest in der Wüsten, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber giebst du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können: Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.

12. Der Herr giebt das Wort mit grossen Schaaeren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde; und die Hausehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet es als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen: Und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend; Der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gesängnis gesungen; du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott, der Herr, dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich; Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilfft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschmeissen, sammt ihrem Haarschedel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Fetten etliche holen aus

aus der Tiefe des Meers will ich etliche holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werdens lecken.

25. Man sehe, Gott, wie du einher reuchst, wie du, mein Gott und König, einher reuchst im Heilighume.

26. Die Sängler gehen vorher, darnach die Spielente, unter den Mägden, die da panken.

27. Lobet Gott, den Herrn, in den Versammlungen, für den Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Haufen, die Fürsten Sebulon, und die Fürsten Naphtali.

29. Dein Gott hat dein Reich ausgerichtet, dasselbe wolltest du, Gott, uns stärken: Denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohre, die Kotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geld des willen. Er zerstreuet die Wilder, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen: Nothenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobset dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel allenthalben vom Anbeginn: siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Nacht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

36. Gott ist wundersam in seinem Heilighume; er ist Gott Israel, er wird dem Volke Kraft und Macht geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

Pasionsgebet, um göttliche Erbarmung.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen vorzusingen.

2. Gott, hilf mir! Denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heisch; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohne Ursache hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. Gott, du weißest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr, Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinet willen trage ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremde geworden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu todte um dein Haus; und die Schmach derer, die dich schmähren, fällt auf mich.

11. Und ich meine, und faste bitterlich; und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen: aber sie treiben das Gespött daraus.

13. Die im Chore sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bete, Herr, zu dir zur angenehmen Zeit; Gott, durch deine große Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

15. Errette mich aus dem Nothe, daß ich nicht versinke, daß ich erretet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserkuth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Grube nicht über mich zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr: Denn

deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte: Denn mir ist angst, erhöre mich eifend.

19. Rache dich zu meiner Seele, und erlöse sie: Erlöse mich um meiner Freunde willen.

20. Du weißest meine Schmach, Schande und Schaam; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich; ich warte, obs jemand jammert, aber da ist niemand; und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Essig zu trinken in meinem grossen Durste.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Stricke werden, zur Bergeltung und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre Lenden laß immer wanken.

25. Heuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmigter Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angehöret werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe; Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ja will den Namen Gottes loben mit einem Liebe, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Daß wird dem Herrn daß gefallen, denn ein Farn, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehen es, und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, u. alles, was sich drinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie bejüze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

Gebet um Errettung.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtnis.

2. Gile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen, und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen. Sie müssen zurückkehren, und gehöhnet werden, die mir Liebel wüschien.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da! da!

5. Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hoch gelobet sey Gott!

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir: Denn du bist mein Helfer und Erretter. Mein Gott! verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.

Bitte um Verstärkung.

1. **H**ERR ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker Hirt, dahin ich immer ziehen möge, der du zugesaget hast, mir zu helfen: Denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand der Gottlosen, aus der Hand der Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Bewirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die aus meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreift ihn: Denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schâmen müssen sich, und unkommen, die meiner Seele zuwider sind; mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herru; ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge thust; Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viel und große Angst; und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden heraus.

21. Du machest mich sehr groß, und trötest mich wieder.

22. So danke ich auch dir mit Vielperspiel für deine Treue, mein Gott; ich lobsinget dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen, und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsinget dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit: Denn schâmen müssen sich, u. zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

Bitte um des Reichs Christi Befestigung.

1. Des Salomo.

Gott, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lasterer zerschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond wâhret, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Felt, wie die Tropfen, die das Land befeuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und großer Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meere bis ans andere, und von dem Wasser an bis zu der Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten; und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meere und in den Inseln werden Geschenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Geba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten; alle Heyden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten,

retten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Gezirgen und Armen, und den Seeleuten der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Truge und Fessel erlösen; und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben; und man wird inmerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden oben auf den Bergen wird das Getraide dicke stehen; seine Frucht wird beben, wie Libanon, und wird arünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben; so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn; alle Heyden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott, der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich; u. alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

#### Der 73. Psalm.

Unterweisung von der göttlichen Regierung.

1. Ein Psalm Asaph.

Israel hat dennoch Gott zum Troste, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier aestraucht mit meinen Füßen; mein Trit hätte ben nabe geklitten.

3. Denn es verdross mich auf die Rahmredigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest, wie ein Pallast.

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trozen köstlich Ding seyn; und ihr Trevel muß wohl gethan heißen.

7. Ihre Person brücket sich wie ein fetter Wanst; sie thun, was sie nur gedenken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredet seyn; was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und lausen ihnen zu mit Hausen, wie Wasser.

11. Und sprechen: Was sollte Gott nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Solls denn umsonst seyn, daß mein Herz unkräftig lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich; und meine Strafe ist alle Morgen da.

15. Ich hätte auch hier so gesaget, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte; aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich gieng in das Heiligthum Gottes, und merkte auf ihr Ende.

18. Aber du sehest sie aufs schläpfrige, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie werden sie so vlslich zu nichte! Sie geben unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verschmäheth.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sicht mich in meinen Nieren.

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir: Denn du hältest mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem

Rathe,

Rathe, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

26. Wenn mir gleich Leid und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen: du bringst um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn, Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

Von der göttlichen Errettung.

1. Eine Unterweisung Assaph.

**G**ott, warum verstoßest du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die Schaafte deiner Wende?

2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöst hast; an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heiligthume.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Stützen drein.

5. Man siehet die Aerte oben her blinken, wie man in einem Wald hauet.

6. Und zerhauer alle seine Tafelwerke mit Beil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum, sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihren Herzen: Lasset uns sie plündern; sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott! wie lange soll der Widerwärtige schwähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooße sogar?

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hilfe thut, so auf Erden geschieht.

13. Du zerrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebest sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche: Du lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein: Du machest, daß beyde Sonn und Stern ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen Lande seine Grenze; Sommer und Winter machest du.

18. So gedenke doch des, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert deinen Namen.

19. Du wolltest nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turteltauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den Hund: Denn das Land ist allenthalben jämmerlich verbeeret, u. die Häuser sind zerissen.

21. Laß den Seringen nicht mit Schanden davon gehen: Denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widersähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je größer.

Der 75. Psalm.

Von dem göttlichen Gericht und Beurtheilung.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. **W**ir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder; daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die drinnen

drinnen wohnen; aber ich halte seine Säulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu dem Ruhmredigen: Ruhmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt; redet nicht halsstarrig:

7. Es habe keine Noth, weder vom Ausgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten.

8. Denn Gott ist Richter, der diesen niedriger, und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen Becher in der Hand, und mit starken Weine voll eingeschenkt, und schenket aus denselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen austaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

#### Der 76. Psalm.

Von der göttlichen Verherrlichung.  
1. Ein Psalm mit Edm. Assaph, auf Saitenspielen vorzusingen.

2. Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist er in Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Naubeberge.

6. Die Stolzen müssen beraubt werden, und entschlafen, u. alle krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Vor deinem Schelten, Gott Jacob, sinket in Schlaf beide Ross und Wagen.

8. Du bist erschrecklich, wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, ist erschrickt das Erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich

wüten, so legest du Ehre ein, und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, alle, die ihr um ihn her seyd; bringet Geschenke dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

#### Der 77. Psalm.

Von der göttlichen Verbergung.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun, vorzusingen.

2. Ich schreie mit meiner Stimme zu Gott, zu Gott schreie ich, und er erhöhet mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgeredet, und lässest nicht ab: Denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Angsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine Augen hältest du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.

6. Ich gedenke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich gedenke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Herzen, mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verstossen, u. keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden, die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.

12. Darum so gedenke ich an die Thaten des Herrn; ja ich gedenke an deine vorigen Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Thun.

14. Gott, dein Weg ist heilig;

170

Wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut, du hast deine Macht bewiesen unter den Vätern.

16. Du hast dein Volk erlöst gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph, Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolken gossen Wasser, die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Stimme leuchtete auf dem Erdboden, das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dem Weg war im Meere, und dem Pfad in grossen Wassern; und man spürte doch deinen Fuß nicht.

21. Du führest dein Volk, wie eine Heerde Schaafe, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

Von der göttlichen Leitung.

1. Eine Unterweisung Asaph.

Höre mein Volk, mein Gesetz: Neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichten aussprechen,

3. Die wir gehöret haben, und wissen, und unsere Väter uns erzählt haben.

4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu sehen ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lernen, und die Kinder, die noch sollen gebohren werden; wenn sie aufstehen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie sehten auf Gott ihre Hoff-

nung, und nicht vergiffen der Thaten Gottes, und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art; weichen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Cohaim, so geharnicht den Hoarn führten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wollten nicht in seinem Gehege wandeln.

11. Und vergaßen seiner Thaten, und seiner Wunder, die er ihnen erzeigt hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er zertbedete das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellet das Wasser, wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolke, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Erriß die Felsen in der Wüsten; und tränkete sie mit Wasser die Galle.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fliessen, daß sie hinab floßen, wie Wasserströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn; und erjürneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott in ihren Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seelen.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, sollte Gott wohl dünnen einen Tisch bereiten in der Wüsten?

20. Siehe, er hat wohl den Fels geschlagen, daß Wasser flossen und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brod geben, und seinem Volke Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörete, entbrannte er; und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht glaubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hilfe.

23. Und er gebot den Wolkern drohen, und that auf die Thüre des Himmels.

24. Und

24. Und ließ das Man auf siereggen, zu essen, und gab ihnen Himmelbrod.

25. Sie assen Engelbrod; er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel, und erregete durch seine Stärke den Südwind.

27. Und ließ Fleisch auf sie reagen, wie Staub, und Vögel, wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager, alleenthalben, da sie wohnten.

29. Da assen sie, und wurden allzufatt; er ließ sie ihre Lust büßen.

30. Da sie nun ihre Lust aebüßet hatten, und sie noch davon assen:

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen, und schlug darnieder die Besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und gläubeten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr Lebelang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, u. kehrten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist; und Gott, der Höchste, ihr Erlöser ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht fest an ihm; und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Mißthat, und vertilgete sie nicht; und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn geben.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind; ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kömmt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüsten, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand, des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Hälse nicht trinken konnten.

45. Da er Ungezieser unter sie schickte, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbeten.

46. Und gab ihr Gewächs den Nagel, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da er ihre Weinsböcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hagel, und ihre Heerde mit Strahlen.

49. Daer böse Engel unter sie sandte in seinem grünligen Zorne, und ließ sie toben und wüthen, und Leide thun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgeben, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonet; und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Volk ausziehen, wie Schaaf, und führte sie, wie eine Heerde in der Wüsten.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Grenze; zu diesem Verge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker; und ließ ihnen das Erbe austheilen, und ließ in jener Hütte die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten; und hielten seine Zeugnisse nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter; und hielten nicht, gleichwie ein loser Bogen.

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen, und reizeten ihn mit ihren Götzen.

59. Und

59. Und da das Gott hörete, entbrannte er, und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnte.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängnis, und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwert, und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschaft fraß das Feuer; und ihre Jungfrauen mußten angestreyet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwert, und waren keine Witwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte, wie ein Schlafender, und vom Weine kömmt.

66. Und schlug seine Feinde im Hintern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Josephs, und erwählte nicht den Stamm Ephraim.

68. Sondern erwählte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht David, und nahm ihn von den Schaafskälten.

71. Von den säugenden Schaaßen holete er ihn, daß er sein Volk Jakob weyden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weydet sie auch mit aller Treue, und regierete sie mit allem Fleiße.

## Der 79. Psalm.

Von der göttlichen Ernährung.

1. Ein Psalm Asaphs.

Herr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhäufen gemacht.

2. Sie haben die Leichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu freßen gegeben; und das

Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser, und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach geworden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange willst du so gar zürnen, und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütze deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jakob aufgefressen, und seine Häuser verwüestet.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat, erbarme dich unser bald; Denn wir sind fast dünne geworden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergieb uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Blutes deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Geufien der Gefangenen; nach deinem grossen Arny behalte die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein Volk, und Schaafe deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

## Der 80. Psalm.

Um ödtliche Genesung zu beten.

1. Ein Psalm Asaphs, von den Svanrosen, vorzusingen.

2. Du Hirte Israels, höre, der du Joseph hültest, wie der Schaafe; erscheine, der du siehest über Cherubin.

3. Erwecke keine Gewalt, der du für Ephraim, Benjamin und Manass bist, und komme uns zu Hülfe.

4. Gott

4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. Herr Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem Gebete deines Volks?

6. Du weiest sie mit Thränenbrod, und tränkest sie mit aroßem Maße voll Thränen.

7. Du sehest uns unsern Nachbarn zum Spott, und unsere Feinde spotten unser.

8. Gott Zebaoth, wüste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzet.

10. Du hast vor ihm die Bohne gemacht; und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt; und mit seinen Neben die Cedern Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreißet alles, was vorüber gehet?

14. Es haben ihn erwöhlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch; schau vom Himmel und siehe an; und suche heim diesen Weinstock.

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwöhlet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reißens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechte, und die Leute, die du dir festiglich erwöhlet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Von der göttlichen Ueberzeugung.

1. Auf der Sittith vorzusingen, Assaph.

2. Singet fröhlich Gott, der uns here Gänke ist; jauchzet dem Gott Jacob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psalteren.

4. Blaset im Neumonden die Posauen, in unsern Fesse der Laubhüfte.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte und ihre Hände der Lössen ließ wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus; und erbörsere dich, da dich das Wetter übersiel, und versuchte dich am Haberswasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen: Israel, du sollst mich hören.

10. Daß unter dir kein anderer Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet hat; thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, daß sie wandeln nach ihrem Rathe.

14. Wollte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinen Wegen gehen.

15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widersärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem bes

sien Weizen speissen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Die göttliche Vercöbung gegen die Dichter.

1. Ein Psalm Asaph.

Gott hebet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen, und helset dem Elenden und Dürftigen zum Rechte.

4. Erreitet den Beringen und Armen; und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und ehrens nicht; sie gehen rumber hin im Finstern; darum müssen alle Grundeste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Höchsten;

7. Aber ihr werdet sterben, wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Stunde geben.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land: Denn du bist Erbherr über alle Heiden.

Der 83. Psalm.

Von der göttlichen Verführung.

1. Ein Psalm Asaph.

2. Gott, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne;

3. Denn siehe, deine Feinde töben, und die dich hoffen, richten den Kopf auf;

4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk, und rathichlagen wider deine Verborgenen.

5. Wohl her, sprechen sie: Laßt uns sie austrotten, daß sie kein Volk seyn, daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht.

7. Die Hütten der Edomiter u. Ismaeliter, der Moabiter u. Hagariter.

8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Tyro.

9. Nur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Loth. Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Eissera, wie Labin am Bache Kison.

11. Die verfilget wurden bey Endor und wurden zu Koth auf Erden.

12. Mache ihre Fürsten wie Dreh und Seeb; alle ihre Obersten wie Seba und Palmuna.

13. Die da sagen: Wir wolken die Häuser Gottes einnehmen.

14. Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewetter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schauder, daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämten müssen sie sich, und erschrecken inder wehr und wehr; und zu Schanden werden, u. umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heisset Herr alleine, und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Gebet in der Gemeine.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Siphith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Sebaoth.

3. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Heilig; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus gefunden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken, nemlich deine Altäre, Herr Sebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar. Sela.

D.

6. Wohl

6 Wohl den Menschen, der dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwanbeln.

7. Die durch dasammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr Gott Zebaoth, höre mein Gebet, vernimm, Gott Jakob, Sela.

10. Gott, unser Schild, schaue doch, siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Worten ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thüre hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Göttilosen Hütten.

12. Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild; der Herr giebt Gnade und Ehre; er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth! wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässet.

Der 85. Psalm.

Gebet in Kriegszeit.

1. Ein Psalm der Kinder Korah vorzuängen.

2. Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und hast die Gefangenen Jakob erlöset.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volke, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, u. dich gewendet von dem Grimme deines Zorns.

5. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willst du was demnicht wieder erquickten, daß sich dein Volk über dir freuen möge?

8. Herr, erziehe uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören sollte, daß Gott, der Herr, redete, daß er Friede

zusagte seinem Volke, und seinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Ehorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einander begegnen; Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

12. Daß Treue auf der Erde wachse; und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gedeuchsel gebe.

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

Gebet in der Noth.

1. Ein Gebet Davids.  
Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; Denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlässet auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig; Denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechts: Denn nach dir, Herr, verlanget mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von grosser Güte, allen, die dich anrufen.

6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Knechts.

7. In der Noth rufe ich dich an; du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern; und ist niemand, der thun kann, wie du.

9. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, Herr, mein Gott,

von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Haufe der Tyrannen siehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig, und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.

17. Ohne ein Zeichen an mir, das mirs wehrt gehe; das es leben, die mich haßsen, und sich schämen müssen, das du mir beystehst, Herr, und tröstest mich.

## Der 87. Psalm.

Gebet von der Predigt des Evangelii.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion, über alle Wohnungen Jakob.

3. Herrliche Dinge werden in dir verrediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Nabab und Babel, das sie mich kennen sollen: siehe, die Philister und Tyrer, sammt den Kanaan, werden daselbst gehöhret.

5. Man wird zu Zion sagen, das allerley Leute darinnen gehöhret werden, und das er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, das derer etliche auch daselbst gehöhret werden, Sela.

7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eines ums andere.

## Der 88. Psalm.

Gebet in Aufsechtung der Seelen. Eine Unterweisung Heman, des Esrahiten.

1. Ein Psalmlied der Kinder Ko-

rah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

2. Herr Gott, mein Heiland, ich schreie Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen: Neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jammer und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hilfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erichlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkest, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, in Finsterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängest mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan; du hast mich ihnen zum Gräuel gemacht; ich liege gefangen, und kann nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend; Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirfst du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbenen aufstehen, und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzählen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreie zu dir, Herr, und mein Gebet kommt frühe vor dir.

15. Warum verstoffest du, Herr, meine Seele, und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, das ich so verstofften bin: ich leide dein Schrecken, das ich schier verzage.

17. Dein

17. Dein Grimm gehet über mich,  
dein Schrecken drückt mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie  
Wasser, und umtragen mich mit  
einander.

19. Du machest, daß meine Freun-  
de und Nächsten, und meine Ver-  
wandten sich ferne von mir thun,  
um solches Elends willen.

Der 89. Psalm.

Gebet in Verfolgung.

1. Eine Unterweisung Ethan, des  
Esrabiten.

2. Ich will singen von der Gnade  
des Herrn ewiglich, und sei-  
ne Wahrheit verkündigen mit mei-  
nem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige  
Gnade wird aufgehen, und du wirst  
deine Wahrheit treulich halten im  
Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht  
mit meinem Auserwählten, ich habe  
David, meinem Knecht, geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen  
verschaffen, und deinen Stuhl bauen  
für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr,  
deine Wunder preisen, und deine  
Wahrheit in der Gemeinde der  
Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolfen  
dem Herrn gleich gelten? Und gleich  
seyn unter den Kindern der Götter  
dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der Ver-  
sammlung der Heiligen, und wun-  
derbarlich über alle, die um ihn sind.

9. Herr, Gott Zebaoth, wer ist  
wie du, ein mächtiger Gott? Und  
deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das unges-  
tümte Meer; du stillest seine Wellen,  
wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu todte;  
du zerstreuest deine Feinde mit deis-  
nem starken Arme.

12. Himmel und Erde ist dein; du  
hast gegründet den Erdboden, und  
was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast

du geschaffen; Echor und Hermon  
jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen  
Arm; stark ist deine Hand, und hoch  
ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deis-  
nes Stuhls Bestung: Gnade und  
Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volke, das jauch-  
zen kann; Herr, sie werden im Licht  
deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Na-  
men täglich fröhlich seyn, und in deis-  
ner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer  
Stärke; und durch deine Gnade  
wirst du unser Horn erheben.

19. Denn der Herr ist unser  
Schild; und der Heilige in Israel  
ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesich-  
te zu deinem Heiligen, und sprachst:  
Ich habe einen Held erwecket, der  
helfen soll; ich habe erhebet einen  
Auserwählten aus dem Volke.

21. Ich habe funden meinen Knecht  
David; ich habe ihn gesalbet mit  
meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten;  
und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht  
überwältigen, und die Ungerechten  
sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Wider-  
sacher schlagen vor ihm her; und die  
ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und  
Gnade soll bey ihm seyn, und sein  
Horn soll in meinem Namen erha-  
ben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer  
stellen, u. seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also:  
Du bist mein Vater, mein Gott  
und Hort, der mir bist.

28. Und ich will ihn zum ersten  
Sohn machen, allerhöchst unter den  
Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten  
meine Gnade, und mein Bund soll  
ihm fest bleiben.

30. Ich

30. Ich

geben,

Himm

31. Geleg

ten m

32. Ge

gen, u

33. der M

Wisse

34. nicht

Wahr

35. enthe

aus m

36. meine

nicht l

37. E

sein E

38. W

halten

in den

39. verwi

Gesal

40. nes K

zu Bo

41. D

und l

42. über

ein S

43. Widen

Feind

44. Schw

fest ih

45. und n

46. Jagen

Hohn

47. so gar

wie S

48.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben, und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinem Recht nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnungtheiligen, und meine Gebote nicht halten:

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Mißthat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinem Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe eink geschworen in meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn, und gleichwie der Zeuge in den Wolken gleich seyn, Sela.

39. Aber nun verstoffest du, und verwirfest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstoffest den Bund deines Knechts, und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreiftest alle seine Mauern, und lässest seine Befestigung zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott geworden.

43. Du erhöhst die Rechte seiner Widersärtigen, und erfreuest seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streite.

45. Du zerstoffest seine Reinigkeit, und wirftest seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend, und bedecktest ihn mit Dohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen.

48. Gedenke, wie kurz mein Le-

ben ist; warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist iemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Höllen Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, Herr, an die Schwach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schoos, von so vielen Bölkern allen.

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen, damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

Gebet in Sterbensläuften.

1. Ein Gebet Moys, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge geworden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschekinder.

4. Denn tausend Jahre sind vor dir, wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf: gleichwie ein Gras, das doch bald welk wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen; und dein Grimm, daß wir so vldglich dahin müssen.

8. Denn unsere Mißthat stieltest du vor dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesichte.

9. Darum fahrey alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Weidwaz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenns hoch kömmt, 10

frühs achtzig Jahre; und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen: Denn es fährt schnell dahin, als sägen wir davon.

11. Wer aläubets aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimme?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir Klug werden.

13. Herr, lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und frolich seyn unter Lebeland.

15. Erleue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, u. deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr unser Gott, sey uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bey uns; ja das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Gebet in giftigen Seuchen.

1. **W**er unter dem Schirme des Höchsten sitzet, u. unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet:

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg; mein Gott auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Sticke des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müßest vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen.

6. Vor der Pestilenz, die im Finstern schleichet, vor der Seuche, die im Miltage verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Rechten, u. zehen tausend zu deiner Linken, so wird es dich doch nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lutz sehen, und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht,

der Höchste ist deine Zuversicht.

10. Es wird dir kein Uebels begegnet, und keine Plage wird zu deiner Hülte sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüteten auf allen deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen

14. Erbegehret mein, so will ich ihn aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er rufer mich an, so will ich ihn erhdren; ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sätigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92. Psalm.

Gebet am Sabbatitage.

1. Ein Psalmlied auf den Sabbathtag.

2. **D**as ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobensgen deinem Namen, du Höchster.

3. Des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen Saiten und Psalter, mit Szielen auf der Harfe.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß: Deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Uhdriecher aläubet das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr; siehe, deine Feinde werden um

unkommen, und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht werden, wie eines Einhorn's; und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum; er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon.

14. Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Gebet von dem Reiche Christi.

1. Der Herr ist König, und herrlich geschmücket; der Herr ist geschmücket, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stuhl fest: Du bist ewig.

3. Herr, die Wasserströme erheben sich; die Wasserströme erheben ihr Brausen; die Wasserströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausengreulich: Der Herr aber ist noch größer in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre; Heiligkeit ist die Stierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Gebet in Züchtigung.

1. Herr Gott, daß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen prahlen.

4. Und so troziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. Herr; sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwarren sie, und tödten die Waisen.

7. Und sagen: Der Herr siehet nicht, u. der Gott Jakob achtet nicht.

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volke, und ihr Thoren, wenn wollt ihr Flug werden?

9. Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heiden züchtigt, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der Herr weiß die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, Herr, züchtigest, u. lehrest ihn durch dein Gesez.

13. Daß er Geduld habe, wenns übel gehet, bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verlassen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer siehet bey mir wider die Boshaftigen? Wer tritt zu mir wider die Uebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht hülfte, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gesrauchelt; aber deine Gnade, Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Erbsungen ergößten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stuhl, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuldig Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz; mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

D 4

23. Und

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Bosheit vertilgen; der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.

## Der 95. Psalm.

Freude über des Meissä Herrschaft.

1. Kommet herzu, laffet uns dem Herrn frolocken, und jauchzen dem Hört unsers Heils.

2. Laffet uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchen.

3. Denn der Herr ist ein großer Gott, und ein großer König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommet, laffet uns anbeten, und knien, und niedersinken vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schaaf seiner Hand.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herz nicht; wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüsten;

9. Da mich eure Väter versuchten, fühleten und sahen mein Werk:

10. Daß ich vierzig Jahre Mühe hatte mit diesem Volke, und sprach: Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht kennen wollen.

11. Daß ich schmer in meinem Zorn, sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

## Der 96. Psalm.

Freude über Christi Reich.

1. Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn alle Welt.

2. Singet dem Herrn, und lobet seinen Namen, prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzählet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Lügen: Aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es siehet herrlich und prächtig vor ihm; und gehet gewaltiglich und löblich in in seinem Heilthume.

7. Ihr Völker, bringet her dem Herrn: bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen; bringet Geschenke, und kommet in seine Vorhöfe.

9. Betet an den Herrn im heiligen Schmucke; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saaget unter den Heiden, daß der Herr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Himmel freue sich, und Erde sey fröhlich; das Meer brause, und was darinnen ist.

12. Das Keltz sey fröhlich, und alles, was darauf ist; und laffet rühmen alle Bäume im Walde.

13. Vor dem Herrn: Denn er kömmt; denn er kömmt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

## Der 97. Psalm.

Freude über das Regiment Christi.

1. Der Herr ist König, des freue sich das Erdreich, und seyen fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolken und Dunkel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuhls Vestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf dem Erdboden, das Erdreich siehet, und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen sein

ne G

sch

7. C

Bild

rühr

die

über

9.

ste i

bet

10

das

len

sen.

1

imm

den

1

Her

sein

S

I

S

sieg

sein

2

für

sein

2

W

W

G

fi

mi

ja

dr

da

un

9

da

E

un

ne Gerechtigkeit; und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an, alle Götter.

8. Zion höret's, und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, Herr, über deinem Regimente.

9. Denn du, Herr, bist der Höchste in allen Landen, du bist sehr erhöhet über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, hasset das Mergel: der Herr bewahret die Geelen seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erretten.

11. Dem Gerechten wuß das Licht immer wieder aufgehen, und Freude den fremmen Herzen.

12. Ihr Gerechten freuet euch des Herrn, und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

#### Der 98. Psalm.

Freude über das Heil Christi.

1. Ein Psalm Davids.

Singet dem Herrn ein neues Lied: Denn er thut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arme.

2. Der Herr lässet sein Heil verkündigen; vor den Völkern lässet er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an seine Gnade und Wahrheit im Hause Israel; aller Welt Enden sehen das Heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn alle Welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen.

6. Mit Trommeten und Psalmen jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was drinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frohlocken, und alle Berge seyen fröhlich.

9. Vor dem Herrn: Denn er kümmt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

#### Der 99. Psalm.

Freude über die Herrlichkeit Mesias.

1. Der Herr ist König, darum toben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist.

4. Im Reiche dieses Königes hat man das Recht lieb: Du liebest Frömmigkeit, du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jakob.

5. Erhebet den Herrn, unsern Gott; betet an zu seinem Fußeschemel: Denn der Herr ist heilig.

6. Rose und Maron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen: Sie riefen an den Herrn; und erhörte sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkenfäule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie; du, Gott, vergabest ihnen, und straftest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge: Denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

#### Der 100. Psalm.

Freude über die Erkenntnis Mesias.

1. Ein Dankpsalm.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden; kommet vor sein Angesicht mit Frohlocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volke, und zu Schaafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Güte währet ewig; und seine Wahrheit für und für.

#### Der 101. Psalm.

Freude über Gnade und Recht.

1. Ein Psalm Davids.

D 5

Von

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, Lob sagen.

2. Ich handle vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandle treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Uebertreter, und laß ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich. Ich mag des nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Tzeuen im Lande, daß sie bey mir weichen; und habe gerne fromme Diener.

7. Falsche Beute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter austrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

Dankfagung wegen Zions Erbauung.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

2. Herr, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir küssen.

3. Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir, wenn ich dich anrufe, so er höre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen, wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt, wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdorret, wie Gras, daß ich auch vergeße mein Brod zu essen.

6. Mein Gebeyn klebet an meinem Fleische für Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie eine Rohrdommel in der Wüsten: ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstorren Stätten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmäheten mich meine Feinde, und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse Asche wie Brod, und mische meinen Trank mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehoben und zu Boden gestossen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du woltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen: denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist gekommen.

15. Denn deine Knechte wollten gerne, daß sie gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre Steine und Kalk zugerichtet würden.

16. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten, und alle Könige auf Erden deine Ehre.

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebete der Verlassenen, und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe, und der Herr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen der Gefangenen höre, und loß mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft, er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie

wie ein Gewand; sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeihen.

Der 103. Psalm.

Dankpsalm wegen der Sünden Vergebung.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele, und, was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

3. Der du alle deine Sünde vergibest, und heidest alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich machet, u. du wiederung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Moise wissen lassen, die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, löset er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, löset er unsere Uebertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein Gemächte wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da; und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind.

18. Vey denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stuhl im Himmel bereitet; und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Wortes.

21. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren; seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn, alle seine Werke; an allen Orten seiner Herrschaft. Lobe den Herrn, meine Seele.

Der 104. Psalm.

Wegen Erhaltung der Kreaturen.

1. Lobe den Herrn, meine Seele. Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich: du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, das du an hast; du breitest aus den Himmel, wie einen Teppich.

3. Du wölbest es oben mit Wasser; du fährst auf den Wolken, wie auf einem Wagen, und gehst auf den Fittigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich gründest auf seinem Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide; und Wasser sieben über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten fliehen sie; von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, u. die Breiten setzen sich herunter zum Orte, den du ihnen gegründet hast.

9. Du

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht; und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Daß alle Thiere auf dem Fels die trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, u. sitzen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her, und machtest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Neuz den Menschen; daß du Brod aus der Erde bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Oele; und das Brod des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safts stehen, die Cedern Libanon, die er gesflanzt hat.

17. Dassel. sit nisten die Vögel; und die Meiser wohnen auf den Lannen.

18. Die hohen Berge sind der Gemien Zuflucht, und die Steinhüfte der Kamnichen.

19. Du machtest den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Utebergang.

20. Du machtest Finsterniß, daß es Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere.

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raube, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet dann der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ueberwerk, bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güte.

25. Das Meer, das so groß und

weit ist, da wimmelt es ohne Zahl, beude große und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe; da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so fallen sie; wenn du deine Hand aufhühest, so werden sie mit Gut gesättigt.

29. Verbitgest du dem Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuert die Gestalt der Erde.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so beset sie; er rühret die Berge an, so rauchen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang; und meinen Gott loben, so lang ich hier bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gortlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Wegen der Iraclitischen Erlösung.

1. Danket dem Herrn, und predigt seinen Namen: verkündigt sein Lob unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern.

3. Ruhmet seinen heiligen Namen: es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht: suchet sein Antlitz allewege.

5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat; seiner Wunder, und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts; ihr Kinder Jakob, seines Auserwählten.

7. Er

7. Er ist der Herr, unser Gott, er richtet in aller Welt.

8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund, des Wortes, das er verheissen hat auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eides mit Isaak.

10. Und stellet daselbige Jakob zu einem Rechte, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben, das Loos eures Erbtes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volke.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun; und strafte Könige um ihrentwillen.

15. Dasset meine Gesalbten nicht an; und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Dheurung ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brods.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Anechte verkauft.

18. Sie zwung seine Füße in Stock; sein Leib mußte im Eisen liegen;

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläyterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn losgeben; der Herr über Völker hieß ihn anlassen.

21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus; zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterwies nach seiner Weisheit; und seine Aeltesten Weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten; und Jakob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen; und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herz, daß sie seinem Volke gram wurden, u. daß seine Anechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Anecht Mo-

sen, Aaron, den er hatte erwählt. Die selbigen thaten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Insektens kommen, und machte er süß, und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihres Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus, in den Klammern ihrer Könige.

31. Er sprach: Da laß Ungeriefer; Laufe in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen, Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume; und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach: Da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande; und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle Erstgeburten in Egypten, alle ihre ersten Erben.

37. Und führte sie aus mit Silber und Geld; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen: Denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke; und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen; und er sättigte sie mit Himmelbrod.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Vögel liefen in der dürren Wüsten.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Anechte, geredet.

43. Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonnen.

44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einraubten.

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte,

Rechte, und seine Befehle bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Der Israeliten Ausföhnung mit Gott.

1. Halleluja

Danket dem Herrn: denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kann die grossen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löblichen Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gehot halten, und thun immerdar recht!

4. Herr, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volke verheiffen hast; beweiße uns deine Hülfe;

5. Daß wir sehen mögen die Wohlthat deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volke wohl gehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheile.

6. Wir haben gesündigt sammt unsern Vätern, wir haben mißgehandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorfam am Meere, nemlich am Schilfmeere.

8. Er half ihnen aber, um seines Namens willen, daß er seine Macht beweiße.

9. Und er schalt das Schilfmeer, da ward es trocken; u. führete sie durch die Tiefen, wie in einer Wüsten.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie hassete; und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser ersäufeten ihre Widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da gläubeten sie an seine Worte, und sangen sein Lob.

13. Aber sie veraassen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden lästern in der Wüsten, und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte;

und sandte ihnen genug, bis ihnen dafür ekelte.

16. Und sie emhrten sich wider Mozen im Lager, wider Aaron, den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan; und deckte zu die Kotte Abiram.

18. Und Feuer ward unter ihrer Kotte angewindet: Die Flamme verbrante die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichniß eines Ochsen, der Gras isset.

21. Sie vergaassen Gottes, ihres Heilandes, der so grosse Dinge in Egypten gethan hatte.

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilfmeere.

23. Und er sprach, er wollte sie verszilgen; wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Riß aufgebalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das gute Land; sie gläubeten seinem Worte nicht.

25. Und murrten in ihren Hütten; sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hab auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschläge in der Wüsten.

27. Und wüfte ihren Saamen unter die Heiden; und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hiengen sich an den Baal Peor, und assen von den Opfern der todtten Götzen.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da riß auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Haderwasser; und sie zerplagten den Mose übel.

33. Denn

33. Desi sie betrübten ihm sein Herz,  
daß ihm etliche Worte entführen.

34. Auch vertilgten sie die Völ-  
ker nicht, wie sie doch der Herr ge-  
heissen hatte.

35. Sondern sie meugeten sich  
unter die Heiden, und lerneten  
derselben Werke.

36. Und dieneten ihren Götzen, die  
geriethen ihnen zum Verraerniß.

37. Und sie opferten ihre Söhne  
und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut,  
das Blut ihrer Söhne und ihrer  
Töchter, die sie opferten den Götzen  
Sanaan; daß das Land mit Blut  
schulden besetzt ward.

39. Und verunreinigten sich mit  
ihren Werken, und hureten mit ih-  
rem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des  
Herrn über sein Volk, und gewann  
einen Grauel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der  
Heiden, daß über sie herrscheten, die  
ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie;  
und wurden gedemüthiget unter  
ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals: aber  
sie erzürnten ihn mit ihrem Vor-  
nehmen; und wurden wenig, um  
ihrer Missethat willen.

44. Und er sah ihre Noth an,  
da er ihre Klage hörte.

45. Und gedachte an seinen Bund,  
mit ihnen gemacht; und reuete ihn,  
nach seiner großen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzig-  
keit kommen, vor allen, die sie gefan-  
gen hatten.

47. Hilf uns, Herr, unser Gott,  
und bringe uns zusammen aus den  
Heiden, daß wir danken deinem heil-  
igen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der Herr, der Gott  
Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit; u.  
alles Volk spreche: Amen, Halleluja.

Der 107. Psalm.

Dankgebet für mancherley  
Errettung.

1. Danket dem Herrn: denn er  
ist freundlich, und seine Güte  
währet ewiglich.

2. Saget die ihr erlöst seyd durch  
den Herrn, die er aus der Noth er-  
löst hat;

3. Und die er aus den Ländern zu-  
sammengebracht hat vom Aufgange,  
vom Niedergange, von Mitternacht,  
und vom Meere.

4. Die irre giengen in der Wüsten,  
im ungebahnten Wege, und fanden  
keine Stadt, da sie wohnen konnten.

5. Hungrig und durstig, und ihre  
Seele verschmachtet.

6. Und sie zum Herrn riefen in ih-  
rer Noth; und er sie errettete aus  
ihren Ängsten.

7. Und führte sie einen richtigen  
Weg, daß sie giengen zur Stadt, da  
sie wohnen konnten.

8. Die sollen dem Herrn danken  
um seine Güte, und um seine Wun-  
der, die er an den Menschenkin-  
dern thut.

9. Daß er sättiget die durstige  
Seele, und füllet die hungrige  
Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten im Fin-  
sterniß und Dunkel, gefangen im  
Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie Gottes Gebot-  
ten ungehorsam gewesen waren, und  
das Gesetz des Höchsten geschändet  
hatten.

12. Darum mußte ihr Herz mit Un-  
glück geplaget werden, daß sie da la-  
gen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum Herrn riefen in  
ihrer Noth; und er ihnen half aus  
ihren Ängsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und  
Dunkel führte, und ihre Bande  
zerriß.

15. Die sollen dem Herrn danken  
um seine Güte, und um seine Wun-  
der, die er an den Menschenkin-  
dern thut.

16. Daß er zerbricht eiserne Thü-  
ren, und zer schlägt eiserne Riegel.

17. Die Narren, so geplaget waren

am

um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen ekelte vor aller Ebrei, und wurden todtkrank.

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Necessen.

20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

22. Und Dank opfern, und erzählen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meere fuhren, und trieben ihren Handel in großen Wassern.

24. Die des Herrn Werk erfahren haben, und seine Wunder im Meere.

25. Wenn er sprach, u. einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhob.

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in den Abarard fuhren, daß ihre Seele vor Angst verzagte.

27. Daß sie taumelten und wanketen, wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum Herrn schryen in ihrer Noth, und er sie aus ihren Nengsten führte.

29. Und stillete das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille geworden war, u. er sie zu Lande brachte nach ihrem Wunsche.

31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Bäche vertrocknet, und die Wasserquellen versieget waren.

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Bosheit willen derer, die darinnen wohnten.

35. Und er das Trockene wiederum

wassereich machte, und im dörren Lande Bassequellen.

36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichten teten, da sie wohnen konnten.

37. Und Aecker besäen, und Weinberge pflanzten, und die jährlichen Früchte kriegten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, u. ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Kürsten geschüttet war, und alles irrig und wüste stand.

41. Und er den Armen schützte für Elend, und sein Geschlecht wie eine Herde mehrete.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Bosheit wird das Maul gestorbet werden.

43. Wer ist weise, und behält dieß? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der Herr erzeiget.

Der 108. Psalm.

Dankgebet, wegen des Sieges Erhaltung.

1. Ein Psalmlied Davids.

2. Gott, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und dichten, meine Ehre auch.

3. Wohl auf Psalter und Harfen! ich will frühe auf seyn.

4. Ich will dir danken, Herr, unter den Völkern, ich will dir lob singen unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden, hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. Gott redet in seinem Heiligtume, des bin ich froh; und will Sichern theilen, und das Thal Sichth abmessen.

9. Gilead

9. Sileab ist mein; Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupt; Juda in mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpsel. Ich will meinen Schuh über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Würst du es nicht thun, Gott, der du uns verstoffest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heere?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth: Denn Menschenhülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun: Er wird unsere Feinde untertreten.

## Der 109. Psalm.

Dankgebet für die Feinde des Mesias.

Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Gott, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher Zeuge.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben, und streiten wider mich ohne Ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlose über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, des Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Lage müssen wenig werden, und sein Amt müsse ein anderer empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waffen werden, und sein Weib eine Wittve.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen, und betteln, und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wüchterer ausfaugen alles, was er hat, und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun, und niemand erbarme sich seiner Wajfen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Name müsse im andern Gliede vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn; und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgelilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden:

16. Darum, daß er so gar keine Barmherzigkeit hatte, sondern verfolgte den Elenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Under wollteden Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Fluch, wie sein Hemd, und ist in sein Inwendiges gegangen, wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. Comerde er ihm wie ein Kleid, das er an habe; und wie ein Gürtel, da er sich allewege mitgürte.

20. Es geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, sey du mit mir, und eines Namens willen: Denn deine Gnade ist mein Trost, erretete mich.

22. Denn ich bin arm und elend, mein Herz ist zerfallen in mir.

23. Ich fahre dahin, wie ein Schatten, der vertrieben wird, und werde verjagt, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach vom Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn: wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Erhebe mir bey, Herr, mein Gott, blß mir nach deiner Gnade;

27. Daß sie innen werden daß sie

dieß sey deine Hand, daß du, Herr solches thust.

28. Klachen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden; aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rocke.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er siehet den Armen zur Rechten, daß er ihm helfe vondenken, die sein Leben verurtheilen.

#### Der 110. Psalm.

Dankgethet wegen des Messias Erhöhung.

##### 1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schmel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Siege wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmucke; deine Kinder werden dir gebühren, wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihm nicht gereuen: Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmeißen die Könige, zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden, er wird grosse Schlacht thun; er wird zerschmeißen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trinken vom Bache auf dem Wege, darum wird er das Haupt empor heben.

#### Der 111. Psalm.

Dankgethet wegen Verrichtung der Wunder.

##### 1. Halleluja.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rathe der Frommen, und in der Gemeinde.

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läset verkündigen seine gewaltigen Thaten seinem Volke, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehentiheulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volke; er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut, daß Lob bleibet ewiglich.

#### Der 112. Psalm.

Dankgethet für die göttliche Benedeyung.

##### 1. Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn; und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und dichtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.

6. Denn

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergessen.

7. Wann eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen, seine Zähne wird er zusammenbeißen, und vorgehen: Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

Dankgebet wegen der Geringen Aufrichtung.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des Herrn; lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Niedergange sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heyden; seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5. Wer ist, wie der Herr, unser Gott? der sich so hoch gesetzt hat;

6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Koth?

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausföhrung der Israeliten.

1. Daß Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volke.

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3. Das Meer sahe, und flohe, der Jordan wandte sich zurücke.

4. Die Berge hüpfeten, wie die Lämmer, die Hügel, wie die jungen Schaaf.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du, Jordan, daß du zurück wandrest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet, wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schaaf?

7. Vor dem Herrn bebete die Erde, vor dem Gott Jacob.

8. Der den Fels wandelte in Wassersee, und die Steine in Wasserbrunnen.

Der 115. Psalm.

Die Hülfe und Vermuthung.

1. Nicht uns, Herr, nicht uns sondern deinem Namen gieb Ehre, um deiner Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heyden sagen: Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will.

4. Vener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht.

5. Sie haben Münder, und reden nicht; sie haben Augen, u. sehennicht;

6. Sie haben Ohren, u. hörennicht; sie haben Nasen, und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füße haben sie, und gehen nicht, u. redennicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

12. Der Herr gedenket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den Herrn fürchten, beide Kleine und Große.

14. Der Herr segne euch je mehr und mehr, euch und eure Kinder.

¶ 4

15. Ihr seyd die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben.

17. Die Todten werden dich, Herr, nicht loben, noch die hinunter fahren in die Stille.

18. Sonder wir loben den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit. Hallel.

Der 116. Psalm.

Die Seelenvergütung.

1. Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret;

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget: darum will ich mein Lebelaug ihn anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich umfassen, und Angst der HölLEN hatte mich troffen; ich kam in Jammer und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des Herrn: O Herr, errettemeine Seele!

5. Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilfst er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele: Denn der Herr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn, im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich; ich werde aber sehr gelaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, u. des Herrn Namen predigen.

14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor alle seinem Volke.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr, ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Hande zerrissen.

17. Dir will ich Dank opfern, und des Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor alle seinem Volk.

19. In den Höfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Die göttliche Gnadenwallung.

1. Lobet den Herrn, alle Heiden, preiset ihn alle Völker.

2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der 118. Psalm.

Dankagung für die Befiegung Messia.

1. Danket dem Herrn: Denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den Herrn an; und der Herr erhörte mich, und tröstete mich.

6. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun?

7. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen; und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut aus den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich, wie Bienen, sie dämpfen, wie ein Feuer in Dorn,

Dornen; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

13. Man sößet mich, daß ich fallen soll; aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht, und mein Psalm, und ist mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wohl; aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem Herrn danke.

20. Das ist das Thor des Herrn, die Gerechten werden da hinein gehen.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilffest mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein geworden.

23. Dies ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dies ist der Tag, den der Herr machet; lass'et uns freuen und fröhlich darinnen seyn.

25. O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen!

26. Gelobet sey, der da kömmt im Namen des Herrn: wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seyd.

27. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Kranzen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

29. Danket dem Herrn: Denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Glaubigen gülden A. B. C.

1. Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Befehle des Herrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse,

halten, die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von ganzem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenner sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen; auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, Herr, lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe, und dein Wort halte.

18. Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Befehle.

19. Ich binein Gast auf Erden, verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schiltest die Stolzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung: Denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten, und

und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathseleute.

25. Meine Seele lieget im Staube; erquick mich nach deinem Worte.

26. Ich erzähle meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle, so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verichmachtet; stärk mich nach deinem Worte.

29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit wählet; deine Rechte habe ich vor mich gestellet.

31. Ich hänge an deinen Zeugnissen; Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote: Denn ich habe Lust darzu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geize.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; denn erquick mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festlich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue: Denn deine Rechte sind lichlich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquick mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren; deine Hülfe nach deinem Worte.

42. Daß ich antworten möge mei-

nen Lasterer: Denn ich verlassemich auf dein Wort.

43. Und nimme ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit: Denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allewege immer und ewiglich.

45. Und ich wandele fröhlich: Denn ich suche deine Befehle.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knechte an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elende: Denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.

52. Herr, wenn ich gedanke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied in meinem Hause.

55. Herr ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt, Herr, daß soll mein Erb seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich stehe vor deinem Angesichte von ganzem Herzen, sey mir gnädig nach deinem Worte.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile, und kläume mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Rote beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zur Mitternacht siehe ich auf,

dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Worte.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß: Denn ich gläube deinen Geboten.

67. Eichelgedemüthiget ward, irretich; nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen erdichten Lügen über mich: ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; Denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe: Denn ich habe Lust zu deinem Gesetze.

78. Ach! daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; ich aber rede von deinem Befehle.

79. Ach! daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibet rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlangte nach deinem Heile: ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte, und sagen: Wenn tröstest du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauche: deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn willst du Gericht halten über meine Verfolger?

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetze.

86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen: hilf mir.

87. Sie haben mich schier umgebracht auf Erden: ich aber verlasse deine Befehle nicht.

88. Erquick mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.

89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.

90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.

91. Es bleibet täglich nach deinem Worte: Deßes muß dir alles dienen.

92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.

93. Ich will deine Befehle nicht mehr vergessen: Denn du erquickest mich damit.

94. Ich bin dein, hilf mir: Denn ich suche deine Befehle.

95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen: ich aber merke auf deine Zeugnisse.

96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.

97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb; täglich rede ich davon.

98. Du machest mich mit deinem Gebote weiser, denn meine Feinde sind: Denn es ist ewiglich mein Schatz.

99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer: Denn deine Zeugnisse sind meine Rede.

100. Ich bin Kläger, denn die A-  
ten: Denn ich halte deine Befehle.

101. Ich wehre meinem Fuß alle  
Höse Wege, daß ich dein Wort halte.

102. Ich weiche nicht von deinen  
Rechten: Denn du lehrest mich.

103. Dein Wort ist meinem Mun-  
de süßler, denn Honig,

104. Dein Wort machet mich klug;  
darum hasse ich alle falsche Wege,

105. Dein Wort ist meines Fuß-  
ses Leuchte, und ein Licht auf meis-  
nem Wege.

106. Ich schwöre, und wills hal-  
ten, daß ich die Rechte deiner Ge-  
rechtigkeit halten will.

107. Ich bin sehr gedemüthiget;  
Herr, erquicke mich nach deinem  
Worte.

108. Laß dir gefallen, Herr, das  
willige Opfer meines Mundes, und  
lehre mich deine Rechte.

109. Ich trage meine Seele immer  
in meinen Händen, und ich vergesse  
deines Gesetzes nicht.

110. Die Gottlosen legen mir  
Stricke: ich aber irre nicht von dei-  
nem Befehle.

111. Deine Zeugnisse sind mein  
ewiges Erbe. Denn sie sind meines  
Herzens Sonne.

112. Ich neige mein Herz zu  
thun nach deinen Rechten immer  
und ewiglich.

113. Ich hasse die Flattergeister,  
und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und  
Schild: ich hoffe auf dein Wort.

115. Weiche von mir, ihr Bos-  
haftigen: Ich will halten die Gebote  
meines Gottes.

116. Erhöre mich durch dein  
Wort, daß ich lebe; und laß mich  
nicht zu Schanden werden über meis-  
ner Hofnung.

117. Stärke mich, daß ich genesse,  
so will ich stets meine Lust haben an  
deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner  
Rechten fehlen. Denn ihre Trüge-  
rey ist eitel Lügen.

119. Du wirfst alle Gottlosen auf  
Erden weg, wie Schlacken; darum  
liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß  
mir die Haut schauert, und entsetze  
mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Rechte  
und Gerechtigkeit; übergieb mich  
nicht denen, die mir wollen Gewalt  
thun.

122. Vertritt du deinen Knecht,  
und tröste ihn, daß mir die Stolzen  
nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich  
nach deinem Heile, und nach dem  
Worte deiner Gerechtigkeit.

124. Handle mit deinem Knechte  
nach deiner Gnade, und lehre mich  
deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht; unter-  
weise mich, daß ich erkenne deine  
Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu  
thue; sie haben dein Gesetz zerrissen,

127. Darum liebe ich dein Gebot  
über Gold, und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle  
deine Befehle; ich hasse allen fal-  
schen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunder-  
barlich; darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar  
wird, so erfreuet es, und machet klug  
die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf,  
und begehre deine Gebote: Denn  
mich verlangest darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey  
mir gnädig, wie du pflegest zu thun  
denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewis seyn  
in deinem Worte; und laß kein Uns-  
recht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Mens-  
schen Frevel, so will ich halten deine  
Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über  
deinem Knechte, und lehre mich dei-  
ne Rechte.

136. Meine Augen fließen mit Was-  
ser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. Her

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu todte geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte verachten.

140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich getroffen: ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen: Erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme frühe, und schreie: auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich wache frühe auf, daß ich rede von deinem Worte.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade: Herr, erquick mich nach deinen Rechten.

150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem Gesetze.

151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe mein Elend, und errette mich: hilf mir aus! Denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich: erquick mich durch dein Wort.

155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen: Denn sie achten deiner Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmherzigkeit

ist groß; erquick mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle; Herr, erquick mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit nähren ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursach; und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem Worte, wie einer, der eine große Beute krieget.

163. Lügen bin ich aram, und habe Gräuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugnisse: Denn alle meine Wege sind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Worte.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen: errette mich nach deinem Worte.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrst.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Worte: Denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand befestigen: Denn ich habe erwählet deine Befehle.

174. Herr, mich verlanget nach deinem

deinem Heile, und habe Lust an deinem Befehle.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobt, u. deine Rechte mir helfe.

176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaf, suche deinen Knecht: Denn ich vergeßte deine Gebotenicht.

Der 120. Psalm.

Vom heiligen Wandel.

1. Ein Lied im höhern Chore.

**I**ch rufe zu dem Herrn in meiner Noth: und er erhört mich.

2. Herr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kann dir die falsche Zunge thun? und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starcken, wie Feuer in Wachholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Menschen: ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es wird meiner Seele lange zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede: aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

Von der göttlichen Obhut.

1. Ein Lied im höhern Chore.

**I**ch hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kömmt.

2. Meine Hülfe kömmt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen: und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand:

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich für allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Ein Lied der Gläubigen.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chore. **I**ch freue mich des, daß mir ge-redt ist, daß wir werden in das Haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinaufgehen sollen, nemlich, die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volke Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn da selbst sitzen die Stühle zum Gerichte, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die sich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen, will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Vom Hause Gottes.

1. Ein Lied im höhern Chore.

**I**ch hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzt.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen: wie die Augen der Mägde auf die Hände ihrer Frauen: Also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig! Denn wir sind sehr voll Verachtung!

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

In großer Kirchengefahr.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chore. **W**o der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel:

2. Wo

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen:

3. Everschlängen sie uns lebendig, Wenn ihr Zorn über unsergrünte:

4. So ersäufete uns Wasser: Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzubocho über unsere Seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrinnen, wie ein Vogel dem Stricke des Voglers: Der Strick ist zerrissen, u. wir sind los.

8. Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Vom gottseligen Regimente.

1. Ein Lied im höhern Chore.

Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge: und der Herr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scecter wird nicht bleiben über dem Hauptein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeith.

4. Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, wird der Herr weg treiben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Von der Trübsal.

1. Ein Lied im höhern Chore.

Wenn der Herr die Gesangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumenden.

2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen gethan.

3. Der Herr hat Großes an uns gethan, daß sind wir frölich,

4. Herr, wende unser Gefängnis,

wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Vom Hansstande.

1. Ein Lied Salomoim höhern Chore.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behüthet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brod mit Sorgen: Denn seinen Freuden giebt er schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starken; also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher derselben voll hat, die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Chore.

Der 128. Psalm.

Vom Ehestande.

1. Ein Lied im höhern Chore.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hastes gut.

3. Dein Weib wird seyn, wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum, deine Kinder, wie die Delzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich seenen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalems dein Lebelang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder: Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

Von den Feinden.

1. Ein Lied, im höhern Chore.

Eie

**S**ie haben mich oft gedrängtet von meiner Jugend auf; so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängtet von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen.

5. Ach! daß sie müßen zu Schanden werden, und in Trübe kehren alle, die Zion gram sind.

6. Ach! daß sie müßen seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es austrafft.

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll.

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des Herrn sey über euch, wir segnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Psalm.

Von der Wei che.

1. Ein Lied im höhern Chore.

**A**us der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Lebens.

3. So du willst, Herr, Sünde zu rechnen, Herr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn; Denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

Vom gemeinen Leben.

1. Ein Lied Davids im höhern Chore.

**H**err, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht

stolz, und wandle nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn sich meine Seele nicht setzte und stillete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffet auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Vom Wandel der Gläubigen.

1. Ein Lied im höhern Chore.

**G**edenke, Herr, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobte dem Mächtigen Jakob:

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern:

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jakob.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata, wir haben sie gefunden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel.

8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du, und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eyd geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde; so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhle sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwöhlet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Dies ist meine Ruhe ewiglich; hie

hie will ich wohnen: Denn es ge-  
fällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und  
ihren Armen Brods artig geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil  
kleiden, und ihre Heiligen sollen  
frölich seyn.

17. Dasselbst soll aufgehen das Horn  
Davids; ich hab einem Gesalbten  
eine Leuchte zuerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit  
Schanden kleiden; aber über ihm  
soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Vom Wandel der Kirchenlehrer.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chore.  
Siehe, wie fein und lieblich ist's,  
daß Brüder einträchtig bey  
einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist,  
der vom Haupte Aaron herab fließt  
in seinen ganzen Bart, der herab  
fließt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Her-  
mon herab fällt auf die Berge Zion:  
Denn daselbst verheisset der Herr  
Segen. Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Vom nächtlichen Gottesdienste.

1. Ein Lied im höhern Chore.  
Siehe, lobet den Herrn, alle  
Knechte des Herrn, die ihr sie-  
het des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Hei-  
lathume, und lobet den Herrn.

3. Der Herr seanc dich aus Zion,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Vom täglichen Gottesdienste.

1. Halleluja.  
Lobet den Namen des Herrn, lo-  
bet ihr Rechte des Herrn.

2. Die ihr siehet im Hause des  
Herrn, in den Höfen des Hauses  
unser's Gottes.

3. Lobet den Herrn: Denn der  
Herr ist freundlich; lob' inact seinem  
Namen: Denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jakob  
erwählet, Israel zu seinem Eigen-  
thume.

5. Denn ich weiß, daß der Herr  
groß ist, und unser Herr vor allen  
Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er,  
im Himmel, auf Erden, im Meere,  
und in allen Tiefen.

7. Der die Wolken lässet aufges-  
hen vom Ende der Erden, der die  
Blitze sammt dem Regen machet,  
der den Wind aus heimlichen Der-  
tern kommen lässet.

8. Der die ersten Geburten schlug  
in Egypten, beyde der Menschen  
und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und  
Wunder kommen über dich, Egy-  
ptenland, über Pharao und alle sei-  
ne Knechte.

10. Sion, der Amoriter König,  
und Og, den König zu Basan, und  
alle Königreiche in Kanaan.

11. Der viel Völker schlug, und  
tödtete mächtige Könige.

12. Und gab ihr Land zum Erbe,  
zum Erbe seinem Volke Israel.

13. Herr, dein Name währet  
ewiglich, dein Gedächtniß, Herr,  
währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein  
Volk richten, und seinen Knechten  
gnädig seyn.

15. Der Heiden Götzen sind Sil-  
ber und Gold, von Menschenhän-  
den gemacht.

16. Sie haben Mäuler, und reden  
nicht; sie haben Augen, und sehen  
nicht.

17. Sie haben Ohren, und hören  
nicht; auch ist kein Odem in ihrem  
Munde.

18. Die solche machen, sind gleich  
also; alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobet den  
Herrn; lobet den Herrn, ihr vom  
Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den  
Herrn: die ihr den Herrn fürch-  
tet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus  
Zion, der zu Jerusalem wohnet,  
Halleluja.

Der

## Der 136. Psalm.

Als weisung der Gemeine zum heiligen Wandel.

**D**anker dem Herrn: Denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Dankt dem Gott aller Götter: Denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem Herrn aller Herren: Denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der große Wunderthut alleine: Denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat: Denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aus Wasser ausbreitet hat: Denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der große Lichter gemacht hat: Denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tage vorzusehen: Denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzusehen: Denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten: Denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus: Denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm: Denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilfmeer theilete in zwey Theile: Denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchgehen: Denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß: Denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüste: Denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der grosse Könige schlug: Denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige: Denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sibon, den Amoriter König: Denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Da, den König zu Basan: Denn seine Güte währet ewiglich:

21. Und in ihr Land zum Erbe. Denn seine Güte währet ewiglich.

22. Zum Erbe seinem Knechte Israel: Denn seine Güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren: Denn seine Güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern Feinden: Denn seine Güte währet ewiglich.

25. Der allem Fleische Erweise giebt: Denn seine Güte währet ewiglich.

26. Danket dem Gott vom Himmel: Denn seine Güte währet ewiglich.

## Der 137. Psalm.

Vom Wandel der Gläubigen im Gefängnis.

1. In den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hiengen wir an die Weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich seyn: Lies der singet uns ein Lied von Zion.

4. Wie sollten wir des Herrn Lied singen im fremden Lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zungen hänge an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedenke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.

7. Herr, gedenke der Kinder Edom, am Tage Jerusalem, die da sagen: Rein abe, rein abe, bis auf ihren Boden.

8. Du verfürte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt, und zerschmettert sie an dem Steine.

## Der 138. Psalm.

Vom heiligen Wandel in der Angst.

1. Ein Psalm Davids.

Ich

**I**ch danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern will ich dir lobsingen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Treue: Denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht, durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seele große Kraft.

4. Es dar' en dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß sey.

6. Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolz von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckst deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen um meinet willen. Herr, deine Güte ist ewig: das Werk deiner Hände woltest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Gewissensprüfung.

1. Ein Psalm Davids vorzungen.

**H**err, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sage oder stehe auf, so weißest du es; du versiehst meine Gedanken von ferne.

3. Ich gebe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kanns nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor dein

em Geiste, und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesichte?

8. Führe ich gen Himmel; so bist du da; betete ich mir in die Hölle; siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, u. bliebe am äußersten Meere:

10. So würde mich doch deine Hand dajelbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß möge mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du wardest über mir im Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebein nicht verholten, da ich im Verborgnen gemacht ward, da ich gebildet ward: unten in der Erde.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihrer so eine große Summa!

18. Sollte ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott! daß du tödtetest die Gottlosen, und die Blutzügerigen von mir weichen müßten!

20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohne Ursache.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdreucht mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie unredlichen Ernste; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

Der Gläubigen Wandel bey den Fallstricken.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.  
2. Errette mich, Herr, von den bösen Menschen, behüte mich vor den freveln Leuten.

3. Die Böses gedenken in ihren Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge wie eine Schlange: Otterngift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedenken umzustossen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen auf den Weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. Herr, Herr, meine starke Hülfe, du beschirdest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht: starke seinen Muth; willen nicht; sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.

11. Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie immer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevel böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch werden die Gerechten

deinem Namen danken; und die Frommen werden vor deinem Angesichte leben.

Der 141. Psalm.

Wandel der Gläubigen bey dem Lehren.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir tügen, wie ein Rauchopfer; meiner Hände Aufheben, wie ein Abendopfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neig mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich und strafe mich; das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupte: Denn ich bete stets, daß sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gestürzt werden über einen Fels; so wird man dann meine Lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreiſset und zermühet.

8. Denn auf dich, Herr, Herr, sehen meine Augen, ich traue auf dich; verstoffe meine Seele nicht.

9. Bewahre mich vor dem Stricke, den sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Uebelthäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihr eigen Netz fallen mit einander: ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

Vom heiligen Wandel in der Seelennoth.

1. Eine Unterweisung Davids, zu beten, da er in der Hölle war.

2. Ich schreie zum Herrn mit meiner Stimme; ich flehe den Herrn mit meiner Stimme.

3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an; sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schone zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kann nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner Seele an.

6. Herr, zu dir schreye ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Heil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage: Denn ich werde sehr geplaget; errette mich von meinen Verfolgern: Denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, daß ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

In Todesnot.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen, um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte: Denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, underschläget mein Leben zu Boden; er leget mich ins Finstere, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geänsset; mein Herz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten; ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grubefahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade: Denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; Denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen: Denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquickte mich, um deines Namens willen, führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verführe meine Feinde um deiner Güte willen, und bringe um alle, die meine Seele ängsten: Denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Preis der göttlichen Tapferkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort; der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich trauet, der mein Volk unter mich wicket.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst, und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts, seine Zeit fährt dahin, wie ein Schatten.

5. Herr, neige deine Himmel und fahre herab, taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie, schieß deine Strahlen, erschrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von großen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehen Saiten.

10. Der du den Königen Sieg giebest, und erlösest deinen Knecht David vom Irdischen Schwert des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich.

§

nich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauenen Erker, gleich wie die Paläste.

13. Und unsere Kammern vollsetzen, die heraus geben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schaafse tragen tausend und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen vieler arbeiten, daß kein Schaden, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volke, dem es also gebet; aber wohl dem Volke, des der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

Preis der Macht Gottes.

1. Ein Lob Davids.

**I**ch will dich erhdhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Größe ist unaussprechlich.

4. Kindeskinde werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzähle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine große Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig, und von großer Güte.

9. Der Herr ist allen gütig, und erkrmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben.

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.

12. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die ehrlüche Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niederaeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich, und du siehest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlose.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Preis der göttlichen Wahrheit.

1. Halleluja.

**L**obe den Herrn meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingem, weil ich hie bin.

3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdann sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hülfe der Gott Jakob ist, des Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, siebet,

6. Der Himmel, Erde, Meer und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt

Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset. Der Herr löset die Gefangenen.

8. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlingen und Waisen, und erhält die Witwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja.

## Der 147. Psalm.

1. Preis der göttlichen Weisheit.

Lobet den Herrn: Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schenkel.

4. Er zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß, und von grosser Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die Elenden, und löset die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolken verdeckt, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen lässet.

9. Der dem Viehe sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Weinen.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den Herrn; lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er machet feste die Kiegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Grenzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell.

16. Er giebt Schnee wie Wolle; er fireuet Reifen wie Asche.

17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Froste?

18. Er spricht, so zerschmelzet es: er läßt seinen Wind wehen, so thauets auf.

19. Er zeigt Jakob sein Wort Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heiden, noch lässet sie wissen seine Rechte, Halleluja.

## Der 148. Psalm.

Preis der Hoheit Gottes.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel, den Herrn, lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn, alle sein Heer.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel allentzhalb; und die Wasser, die oben am Himmel sind.

5. Die sollen loben den Namen des Herrn: Denn er gebeut, so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfische, und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

9. Berge und Hügel, fruchtbare Bäume und alle Eedern.

10. Thiere und alles Vieh, Gewürme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle

alle Leute, Fürsten, und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,

13. Sollen loben den Namen des Herrn: Denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israels, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Preis der Gütigkeit Gottes.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; Die Kinder Zion seyen fröhlich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volke; er hilft dem Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erheben, und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben.

7. Das sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Bölkern.

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Das sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

Preis der Herrlichkeit Gottes.

1. Halleluja.

Lobet den Herrn in seinem Heiligthume; lobet ihn in der Besten seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Psalmen; lobet ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles, was Odem hat, lobet den Herrn, Halleluja.

Ende des Psalters.

Regi-

# Register der Psalmen,

Nach Alphabetischer Ordnung eingerichtet.

Die Ziffer zeigt den Psalm an.

A.	Ps.		
<b>A</b> ch Herr, straf mich nicht	6	Gelobet sey der Herr	144
Ach Herr, wie ist meiner	3	Gott, der du uns verstoßen	60
An den Wassern zu Babel	137	Gott, der Herr, der Mächtige	50
Auf dich, Herr, traue ich	7	Gott, der du bist mein Gott	63
Aus der Tiefe rufe ich	130	Gott, es ist mein rechter Ernst	108
<b>B.</b>		Gott, gieb dein Gericht dem	72
Bewahre mich, Gott, denn	16	Gott, hilf mir, denn das	69
Bringet her dem Herrn, ihr	29	Gott, höre mein Gebet	55
<b>D.</b>		Gott ist in Juda bekant	76
Da Israel aus Egypten zog	114	Gott ist unsere Zuversicht	46
Danket dem Herrn, denn er ist		Gott, man lobet dich in der	65
freundlich 106. 107. 118.	136	Gott, mein Ruhm, schweige	109
Danket dem Herrn, und	105	Gott, schweige doch nicht also	83
Das ist ein köstlich Ding	92	Gott, sey mir gnädig, denn	56
Das ist mir lieb, daß der Herr	116	Gott, sey uns gnädig und	67
Der Herr erhöhet dich in der	20	Gott siehet in der Gemeine	82
Der Herr ist König, darum	99	Gott, warum verstoffest du	74
Der Herr ist König, des freuet	97	Gott, wir habens mit unsern	44
Der Herr ist König, und	93	Groß ist der Herr, und	48
Der Herr ist mein Hirte, mir	23	<b>H.</b>	
Der Herr ist mein Licht und	27	Herr, auf dich traue ich, laß	31
Der Herr sprach zu meinem	110	Herr, der du bist vormals	85
Die auf den Herrn hoffen	125	Herr, der König freuet sich	21
Die Erde ist des Herrn, und	24	Herr, du erforschest mich	139
Die Himmel erzählen die Ehre	19	Herr, erhöhe die Gerechtigkeit	17
Die Thoren sprechen in	14. 53	Herr, erhöhe mein Gebet	143
Du Hirte Israel, höre	80	Herr, es sind Heyden in dein	79
<b>E.</b>		Herr Gott, deß die Rache ist	94
Eile, Gott, mich zu erretten	70	Herr Gott, du bist unre	90
Erhöre mich, wenn ich rufe	4	Herr Gott, mein Heyland	88
Errette mich, Herr, von den	140	Herr, hadere mit meinen	35
Errette mich, mein Gott	59	Herr, höre mein Gebet, und	102
Erörne dich nicht über die	37	Herr, höre meine Worte, merke	5
Es ist von Grund meines	26	Herr, ich rufe zu dir, eile	141
Es sehe Gott auf, daß seine	68	Herr, ich traue auf dich, laß	71
<b>S.</b>		Herr, mein Herz ist nicht	131
Freuet euch des Herrn, ihr	33	Herr, neige deine Ohren, und	86
Trocket mit Händen, alle	47	Herr, schaffe mir Recht, denn	26
<b>G.</b>		Herr, straf mich nicht in	38
Gedenke, Herr, an David	132	Herr, unser Herrscher	8
		Herr, warum trittest du so	10

Herr

Herr, wer wird wohnen in	Ps. 15	Lobet, ihr Himmel den	Ps. 148
Herr, wie lange willst du	13	Lobet, ihr Knechte des Herrn	113
Herzlich lieb hab ich dich	18	III.	
Hilf, Herr, die Heiligen haben	12	Meine Seele ist fröhe zu Gott	62
Hilf mir, Gott, durch deinen	54	Mein Gott, mein Gott	22
Höre Gott, meine Stimme	64	Mein Herz dichtet ein feines	45
Höre, Gott, mein Geschrey	61	IV.	
Höre, mein Volk, mein Gesetz	78	Nach dir, Herr verlanget	25
Höret zu, alle Völker, merket	49	Nicht uns, Herr, nicht uns	115
J.		V.	
Taucht dem Herrn alle	100	Nichte mich, Gott, und führe	43
Taucht Gott, alle Lande	66	VI.	
Ich danke dem Herrn von	9. 111	Seyd ihr denn stumm, daß	58
Ich danke dir von ganzem	138	Sey mir gnädig, Gott, sey	57
Ich freue mich deß, das	122	Sie haben mich oft gedränget	129
Ich habe mir vorgesezt, ich	39	Siehe, lobet den Herrn alle	134
Ich harre des Herrn, und er	40	Siehe, wie fein und lieblich	133
Ich hebe meine Augen	121. 123	Sie ist fest gegründet auf den	87
Ich preise dich, Herr, denn	30	Singet dem Herrn ein neues	
Ich rufe zu dem Herrn	120	Lied	96. 98. 149
Ich schreie mit meiner Stimme	77	Singet fröhlich, Gott, der	81
Ich schreie zum Herrn mit	142	VII.	
Ich traue auf den Herrn	11	Von Gnade und Recht will	101
Ich will den Herrn loben	34	VIII.	
Ich will dich erheben, mein	145	Warum loben die Heyden	2
Ich will singen von der	89	Was trodest du denn, du	52
Israel hat dennoch Gott zum	73	Wenn der Herr die	126
K.		Wenn ich rufe zu dir, Herr	28
Kommt herzu, laßt uns dem	95	Wer unter dem Schirm des	91
L.		Wie der Hirsch schreuet nach	42
Lobe den Herrn, meine Seele,		Wie lieblich sind deine	84
Herr	104	Wir danken dir, Gott, wir	75
Lobe den Herrn, meine Seele,		Wo der Herr nicht bey uns	124
ich will	146	Wo der Herr nicht das Haus	127
Lobe den Herrn, meine Seele,		Wohl dem, dem die	32
und	103	Wohl dem, der den Herrn fürch-	
Lobet den Herrn, alle Heyden	117	tet	112. 128
Lobet den Herrn, denn	147	Wohl dem, der nicht wandelt	1
Lobet den Herrn in seinem	150	Wohl dem, der sich des	41
Lobet den Namen des Herrn	135	Wohl denen, die ohne	119

Muß

# Nützliches Register,

Zum rechten Gebrauch des Psalters  
dienlich.

## Die Psalmen Davids werden eingetheilet in

### I. Bet = Psalmen.

Für die Kirche, 3. 5. 28. 59. 64. 71.

74. 77. 79. 80. 83. 94. 112. 125.

Wider die Feinde der Kirche, 7. 19.

26. 27. 41. 54. 56. 57. 62. 131.

Wider den Pabst und seine Kirche,

10. 12. 36. 44. 55. 69. 70. 94.

109. 120.

Um Frieden der Kirche, 60. 68. 137.

140.

Um das göttliche Wort, daß uns

Gott dasselbe geben, und dabey

erhalten wolle, 67. 69. 119.

Um Vergebung der Sünde, und daß

uns Gott durch sein Wort und

Geist leiten wolle, 25. 38. 59. 86.

90. 130. 141. 143.

Für weltliche Obrigkeit, 20. 62.

Wider das böse Gewissen, 6. 38. 88.

### II. Buß = Psalmen.

6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.

### III. Dank = Psalmen.

Für das Wort und andere geistliche

Gaben, 34. 42. 66. 103. 109. 122.

138. 145. 147.

Für leiblichen Segen, 33. 105. 107.

108. 114. 116. 139. 144. 146.

Für Rettung der Kirche, 76. 86. 108.

111. 116. 135. 136.

Für Rettung von den Tyrannen,

und in andern Nothen, 9. 18. 30.

66. 113.

### IV. Lehr = Psalmen.

Von Vergebung der Sünden, 51.

130.

Daß man allein auf Gott trauen  
soll, 4. 33. 91. 112. 115. 131. 146.

148.  
Daß man Gottes Wort hören, und  
fromm leben soll, 1. 15. 41. 78. 81.

92. 95. 96. 100. 112. 149.  
Daß man sich nicht dran ärgern soll,  
daß es den bösen Thun so übel  
in der Welt gehet, 37. 39. 49. 52.

63. 73. 92. 129.

Für die Kirchen = Lehrer, 124. 150.

Für die weltliche Obrigkeit und

Haus = Stand, 2. 32. 101. 125. 127.

128. 133. 144.

### V. Trost = Psalmen.

Für die Kirche, daß sie Gott erhalte

ten, und ihre Feinde stürzen wolle.

3. 11. 23. 33. 36. 46. 47. 76. 124.

125. 126.

Wider die falschen Lehrer, 5. 10. 12.

58.

### VI. Weissagungen.

Von Christi Person und Amt, 2. 110.

118.

Von Christi Leiden und Herrlichkeit

2. 8. 16. 21. 22. 68.

Von Ausbreitung des Evangelii,

19. 40. 45. 47. 50. 72. 78. 93.

97. 98.

### VII. Zeit = Psalmen.

Morgens, 63. 103. 130.

Mittags, 4. 7. 19. 104. 121.

Zur Vesper, 30. 91. 104.

Abends, 3. 4. 8. 127. 134. 139.

Verz

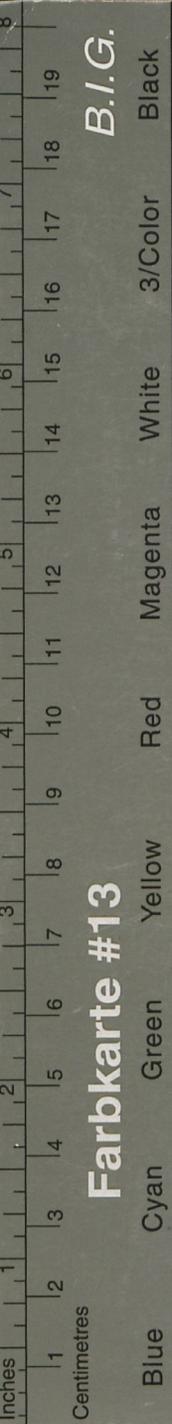
Verzeichniß der Psalmen,  
So auf jeden Sonn- und Festtag, in der  
Kirche, oder zu Hause, können gesungen  
oder gelesen werden.

	Psaln		Psaln
1. Advent	102	Graubi	27. 143
2. Advent	50	Wingst: Sonntag	51
3. Advent	42	Wingst: Montag	116
4. Advent	24	Wingst: Dienstag	100
1. Christ: Tag	92	Trinitatis: Fest	27
2. Christ: Tag	98	1. Trinitatis	62
3. Christ: Tag	100	2. Trinitatis	72
Sonntag nach Weynachten	117	3. Trinitatis	25
Neu: Jahr	34	Johannis: Tag	53
Nach dem Neuen Jahre	63	4. Trinitatis	112
Heil. 3. König Tag	8	Maria Heimsuchung.	12
1. Sonntag nach Epiph.	121	5. Trinitatis.	8. 117
2. Sonntag nach Epiph.	127	6. Trinitatis	133
3. Sonntag nach Epiph.	13	7. Trinitatis	145
4. Sonntag nach Epiph.	46	8. Trinitatis	12
5. Sonntag nach Epiph.	91	9. Trinitatis	50
6. Sonntag nach Epiph.	15	10. Trinitatis	3
Lichtmess	12	11. Trinitatis	130
Septuagesimä	38	12. Trinitatis	34
Sexagesimä	1	13. Trinitatis	70
Esto mihi	31	14. Trinitatis	117
Invocavit	91	15. Trinitatis	23
Reminiscere	25	16. Trinitatis	90
Oculi	25	Michaelis: Fest	91
Lätare	84	17. Trinitatis	50
Judica	43	18. Trinitatis	110
Palmarum	92	19. Trinitatis	39
Maria Verkündigung	91	20. Trinitatis	1
Oster: Tag	110	21. Trinitatis	39
Oster: Montag	62	22. Trinitatis	6
Oster: Dienstag	16	23. Trinitatis	85
Quasimodogeniti	116	24. Trinitatis	90
Misericordias Domini	23	25. Trinitatis	70
Tribilate	66	26. Trinitatis	126
Cantate	98	An Bus: Fast und Bet: Tagen, die sieben Bus: Psalmen, als der	
Rogate	34. 50	6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.	
Himmelfahrt	32. 68. 74		

[Id II Bl. 5 verso]







B.I.G.

Farbkarte #13

2

Der  
**S**alter  
Davids,

verdeutschet  
Durch

D. Martin Suthern,

Dem beygefügt

Dessen kurze Summarien,

Wie

auch ein Register nach dem A. B. C.  
Desgleichen

eine doppelte Anweisung,

wie solcher in allen Ständen und Nöthen,

Auch auf jeden Sonn- und Fest-Tag,  
in der Kirche und zu Hause, nützlich und erbaulich  
zu gebrauchen,

Zu Gottes Ehren und des Nächsten Erbauung  
dem Druck übergeben.

Im Jahr Christi 1782.